

Gemeinde

hoch

WEGE

GEMEINDE



Ökumenisches Magazin
Schloß Neuhaus,
Sande und Sennelager

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

38. Ausgabe
März 2023

Liebe Leserinnen und Leser von Gemeinde³,

wir sind unterwegs. Wir gehen unsere Wege durch den Alltag. Selten bleiben wir stehen und halten mitten auf dem Weg inne. Aber wohin sind wir unterwegs? Wohin führen uns unsere Wege? Auch die Haltung, mit der wir unsere Wege gehen, kann spannend zu beobachten sein. Die einen laufen munter und voller Freude ihre Wege und sie sind ganz sicher: Wir sind auf gutem Wege zu unseren gesteckten Zielen. Andere erwecken den Eindruck, dass alles klar ist, aber im Herzen wissen sie gar nicht genau, wohin sie ihre Wege führen sollen oder werden. Wieder andere sind eher resigniert oder müde: Woher soll ich denn wissen, welcher der richtige, welcher mein Weg ist? Wer weiß schon genau, was kommt. Auch das ist eine „Weg-Erfahrung“: jeder weiß, dass es beim Gehen der eigenen Wege jederzeit zu überraschenden Wendungen kommen kann. Wir sind unterwegs. Darum wünschen wir Ihnen beim Lesen dieser neuen Ausgabe die Neugier sich mit den Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge auf deren Wege zu machen. Lassen Sie sich ansprechen und mitnehmen – ob bei der Rückschau oder beim Blick voraus. Lassen Sie sich vor allem einladen – in Gedanken oder auch in konkreter Gemeinschaft

künftige Wege in unseren Gemeinden, in Gruppen, Vereinen, Verbänden und Gemeinschaften mitzugehen und mitzugestalten, wo Ihnen die Einladung dazu entgegenkommt. Auf all Ihren persönlichen und auf all unseren gemeinsamen Wegen begleite uns der gute und tragende Segen Gottes!



INHALT

GRUSSWORT	2	Sternstunden im Advent	21
IMPULS	3	12. Kulturnacht Schloß Neuhaus ging über die Bühne	22
WEGE		Meditation - ein Weg in die Stille	23
Interview	4	Pilotprojekt der KLJB Mastbruch	24
Buchempfehlung	5	Wir sind Kolping, ein Lied zieht seine Kreise	24
Die Wege des Lebens	6	Spendenergebnis übertrifft Erwartungen	25
AKTUELLES		Adventsbasar der Kfd St. Joseph	25
Glaube bewegt	8	Kolpingsfamilie ehrt Jubilare	26
Mastbruchschüler sind neues Pflorgeteam	8	Ausflug der kfd St. Heinrich und Kunigunde	26
Aktivitäten des Pfarrgemeinderates	9	Ein Ausflug ins „nordische Rom“	26
Ein neuer Weg	10	Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie	27
Wissen Sie, was „Wegottesdienste“ sind?	11	Kommersabend 2022 der KAB Mastbruch	27
Das bedrohte Paradies	12	CWW Paderborn erhält Spende von myconsult aus Salzkotten	28
GEMEINDELEBEN		Wege zur Rochuskapelle	29
Hau rein - lass sein!	13	Vor dem letzten Weg	30
Aktuelle Wege bei Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.	14	KINDERSEITEN	
Alte und neue Wege	15	Fastenzeit, Karwoche und Ostern	30
Schwester Katharina Frerich berichtet aus Bolivien	16	Buchtipps	31
Abenteurer Uppsala	17	Eine Oster-Bastelidee: Das Schaf	31
Runder Tisch Flüchtlingshilfe	18	IMPRESSUM	31
Jahreshauptversammlung	19	GEMEINDEADRESSEN	32
St. Cäcilia Sande	20		
Die zweite Waldweihnacht im Wilhelmsberg	20		

Bitte beachten Sie die Werbeanzeigen in dieser Ausgabe. Nur mit dieser finanziellen Unterstützung ist das Erscheinen von Gemeinde³ möglich!

Bereits beim ersten Nachdenken über das diesmalige Gemeinde³-Thema „Wege“ kommt mir der bekannte Spruch „Der Weg entsteht im Gehen“ in den Sinn. Ich erinnere mich, dass es eines dieser Zitate ist, das großen Denkern zugeschrieben wird, aber gar nicht von ihnen stammt. In diesem Fall werden Franz Kafka oder Friedrich Nietzsche aufgerufen, dabei hat der spanische Lyriker Antonio Machado die Worte in einem sehr schönen Gedicht verwendet. Es lautet übersetzt:

Wanderer, deine Spuren sind der Weg
und nichts sonst;
Wanderer, es gibt keinen Weg,
der Weg entsteht beim Gehen.
Beim Gehen entsteht der Weg,
und beim Zurückschauen
sieht man den Pfad, den man nie
mehr betreten wird.
Wanderer, es gibt keinen Weg,
nur Spuren im Meer.

Das Gedicht – wenn auch in der deutschen Übersetzung seiner lautlichen und klanglichen Schönheit des spanischen Originals beraubt – spricht zwei zentrale Punkte an: 1. entstehen Wege immer erst durch Bewegung, durch einen oder viele Menschen, die sich aufmachen und den Weg zurücklegen und 2. hinterlässt jeder Weg Spuren. Diese Spuren können klein und nicht sonderlich beachtenswert sein oder aber große Fortschritte nach sich ziehen, wenn es sich um bedeutende Wegstrecken handelt. Jeder Mensch geht in seinem Leben sehr viele unterschiedliche Wege: mal sind sie gerade, mal gewunden, der Untergrund kann leicht und federnd sein, aber auch steinig und mühsam. Nicht immer fällt das Gehen leicht, manchmal scheint ein Weg kein Ende zu nehmen. Zu anderen Zeiten hingegen schreitet man scheinbar mühelos und kaum wahrnehmbar voran und kommt seinem Ziel näher. Übertragen gilt das alles natürlich auch für den gesamten Lebensweg, den

ein jeder zurücklegt und auf dem er zahlreiche andere Lebenswege kreuzt. Denn Wege müssen nicht allein bewältigt werden! Wir Menschen können Strecken gemeinsam zurücklegen und im sozialen Miteinander und Beieinander Spuren hinterlassen. Gemeinsames Erleben und geteilte Erfahrungen bereichern die eigenen Wege.

Jetzt im März macht sich auch die Natur wieder auf den Weg, Bewegung kommt in die Winterstarre, erste Spuren des neuen Lebens werden sichtbar. Tiere und Pflanzen lassen uns teilhaben an ihrem Aufbruch und ihrer Aktivität. Wir Menschen sehen dem Frühling sehnsüchtig entgegen und lassen uns von den ersten warmen Sonnenstrahlen hinauslocken, um die Wege der Schöpfung mitzuerleben, das immer wieder neue Grün der Natur zu entdecken.

Jetzt im März befinden wir uns auch mitten in der Fastenzeit. Sicher hat sich der ein oder andere auf den Weg gemacht, seine Verhaltensweisen zu überdenken, den Süßigkeiten- oder Alkoholkonsum einzuschränken, festgefahrene Gewohnheiten aufzubrechen, sich Zeit und Ruhe zu gönnen, um an den Fastenaktionen der Kirchen teilzunehmen. Wenn auch einiges schwerfällt, nicht jeder Schritt leicht von der Hand geht, so ist da doch Bewegung und Fortschritt, letztlich positive Aktivität, die jedem zeigt, dass er selbst in der Lage ist, Dinge zu ändern und neue Wege zu gehen. Mit Ende der Fastenzeit wird dann jeder, der sich

einer Herausforderung gestellt hat und die vielen kleinen oder großen Schritte gegangen ist, zurückblicken und feststellen, dass der Weg Spuren hinterlassen hat – und das völlig unabhängig davon, ob er geradeaus zum Ziel führte, ob es Abzweigungen, Kurven oder gar Sackgassen gab. Wichtig ist, dass man den Weg im Alltag bewusst angegangen ist und sich nicht bewegungslos seinem Schicksal ergeben hat.

Gedicht aus: Antonio Machado „Campo di Castilla“ 1912.

Kirsten Menke-Schnellbacher



Interview

„Zuhause bin ich da, wo ich ankomm, wenn ich geh“

Das Whatsapp-Profilbild ist schon ein deutlicher Hinweis: die Jakobsmuschel verrät ihn als jemanden, der ihn schon mal gegangen ist: den sogenannten Camino, den Weg nach Santiago de Compostela in Spanien. Und das nicht nur einmal. Zu unserem Leitwort „Wege“ haben wir den früheren „Kopf“ und „Chefredakteur“ von Gemeinde³ Werner Dülme nach seinen Wegerfahrungen befragt.



Südfrankreich - zwischen Le Puy und Saint-Jean-Pied-de-Port

Drei Bücher liegen auf dem Tisch. Das eine war seine Inspiration und der Grund für seinen Aufbruch, das andere ist das Pilgerbuch schlechthin und in dem dritten wird er selbst in drei verschiedenen Jahren erwähnt. Doch der Reihe nach: Das Buch von Andrea Schwarz „Die Sehnsucht ist größer“ hält das wichtigste Wort für ihn gleich im Titel bereit: Sehnsucht. Wonach ist schwer zu sagen. Feststeht: „Den Pilger-Virus wird man nicht mehr los.“ Aber mittlerweile sagt er auch: „Die starke Sehnsucht ist weg. Ich bin angekommen.“ Aber dazwischen liegen etliche Wege; sie waren für ihn seine jährlichen Auszeiten. Nicht nur nach Santiago, auch nach Rom und den Elisabeth-Pfad, mal alleine, mal mit Freunden, mal mit Bekannten aus aller Welt (Kanada, Frankreich, Brasilien), von denen manche „Momentaufnahmen“ waren und manche für immer blieben.

Aufgebrochen ist er 2005 – da war das zweite Buch auf dem Tisch (natürlich: Hape Kerkeling, Ich bin dann mal weg von 2006) noch gar nicht erschienen und somit der Pilger-Hype, den dieses Buch ausgelöst hat, auch noch nicht da. Das Buch ist authentisch – der Film ist es eher nicht, so findet er. So hat er nie erlebt, dass es Indiskretionen (wie z. B. einen Blick in die Gemeinschaftsduschen von den Schlafsälen aus – so in einer Filmszene zu sehen) in den Herbergen gibt. Vielmehr herrscht ein unglaublicher Respekt und Gemeinschaftssinn unter den Pilgern. Vielleicht, weil der Rucksack lehrt, zu minimieren (frei nach Silbermond „es reist sich besser mit leichtem Gepäck“) oder weil man von Schicksalen hört, die demütig und dankbar machen – etliche Pilger gehen für Menschen, die schwer krank sind oder bereits ver-

storben. Oder vielleicht, weil man durch das Gehen („Wetter ist egal!“) ohnehin in einen meditativen „turn“ kommt und empfänglicher wird – auch für die unglaubliche Schönheit der Natur, die einen umgibt. Und man fängt an (auch wenn man ohnehin ein gläubiger Mensch ist und die Jakobsmuschel extra von Pfarrer Scheiwe gesegnet wurde und immer (!!!) am Rucksack hängt) an Engel zu glauben, wenn auf dem Bahnhof von Bilbao das schier unmögliche Erreichen einer Bahn bei wenig Zeit und mangelnden Spanisch-Kenntnissen dann doch funktioniert. Die vielen Fragezeichen verwandeln sich in wunderbares Vertrauen: „Der Weg trägt dich.“ Dabei gab es natürlich am Anfang die alles entscheidende Frage: kann ich das? Denn immerhin gab es da ja mal eine Bandscheiben-OP und Spanisch und Französisch gehörte auch nicht zum Sprachen-Repertoire. Aber es geht. „Der Weg ist das Ziel“ – der einzig wahre Satz für Werner Dülme. „Und wer von Schloß Neuhaus nach Paderborn laufen kann, der kann auch den Camino gehen, denn alle fünf Kilometer gibt



Morgenstimmung auf dem Weg zum Cruz de Ferro

es eine Herberge“. Und damit kommt das letzte Buch auf dem Tisch in den Blick. Der Titel des Buches ist auch die Überschrift über diesem Artikel: „Zuhause bin ich da, wo ich ankomm, wenn ich geh“. Das Buch stammt von Wolfgang Olbrich, einem echten Pilgerfreund von Werner Dülme und es sind dessen Pilger-Tagebuch-Aufzeichnungen, in denen Werner mehrfach vorkommt. Und angekommen ist er auch. Die Urkunden, die auf Latein ausgestellt sind, bezeugen eindrucksvoll seine Pilgererfahrungen (auf Latein heißt Werner übrigens Varnerius – klingt ja fast wie ein Feldherr...). Sie scheinen ihm aber nicht wichtig. Unterwegs zu sein, auch nach dem Ankommen – das möchte er weiterhin, auch wenn in 2024 der Ruhestand kommen könnte. Und so bleibt uns, ihm in diesem Sinne, den alten Pilgerruf zuzurufen: Ultraia, suseia – immer weiter, immer vorwärts!

Oliver Peters



Buchempfehlung

Benjamin Myers „Offene See“

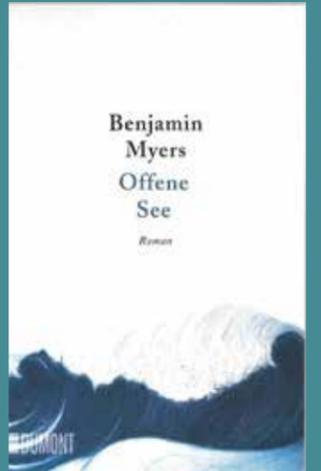
England 1946. Robert ist bereits mit 16 Jahren klar, dass er wie alle Männer seiner Familie seinen Lebensunterhalt als Bergarbeiter verdienen wird. Dabei ist ihm Enge ein Graus. Er liebt es, sich in der Natur zu bewegen, sehnt sich nach der Weite des Meeres. Deshalb macht er sich kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zu Fuß auf den Weg in den Süden Englands, zum Ort seiner Sehnsucht: die offene See. Fast am Ziel angekommen, lernt er die unkonventionelle Dulcie kennen. Die Frau öffnet ihm eine Tür in ein ganz anderes Leben. Aus einem Nachmittag mit Tee wird ein längerer Aufenthalt und durch die Gespräche mit Dulcie wandelt sich Roberts Blick auf das Leben. Als Dank für ihre Großzügigkeit bietet er ihr seine Hilfe rund um das Cottage an. Dabei findet er ein Manuskript mit Gedichten, die

Dulcie gewidmet sind. Lesen möchte sie die Texte aber auf keinen Fall...

Ein wunderbarer Roman über Werte, Selbstfindung und Freundschaft. Unterhaltsam und poetisch.

Dumont Verlag, Taschenbuch 12,00 Euro

Diane Berg



Ihr Auto und Ihr Zuhause sind bestens abgesichert.



Und Sie und Ihre Familie?



JETZT BERATEN LASSEN!

Wenn es um Absicherung geht, sollten Sie nicht nur an Ihre vier Räder und Ihre vier Wände denken. Denken Sie auch mal an sich und Ihre Lieben.

Ob für das Wohl Ihrer Gesundheit, Alters- oder Pflegevorsorge, Arbeitskraft- oder Hinterbliebenenabsicherung – wir sind jederzeit für Sie da und beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro

Michelle Gouder De Beauregard
Kaufrau für Versicherungen und Finanzen
Tel. 05254 935007
michelle.gouderdebeauregard@HUKvm.de
Hatzfelder Str. 68 F
33104 Paderborn
Schloß Neuhaus
HUK.de/vm/michelle.gouderdebeauregard

Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr
Mo. – Di. 15.30 – 18.00 Uhr
Do. 15.30 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Die Wege des Lebens führen uns immer wieder an neue Orte und Stationen. Immer wieder führt es auch Menschen in unsere Gemeinden, manche für längere Zeit, andere nur für einen kurzen Zeitraum. Manchmal nimmt der Weg in der Gemeinde eine neue Wendung, man bekommt eine neue Rolle und wird mit neuen Aufgaben betraut.

Name:
Tobias Dirksmeier
Alter: 47
Geburtsort: Paderborn

Auf welchem Weg sind Sie nach Schloß Neuhaus gekommen?

Über die A33 aus Richtung Bielefeld... dort war ich zwei Jahre mit einer 50% Stelle als Pastor und in Paderborn mit einer 50% Stelle bei der DPSG als Diözesankurat tätig.

Was ist Ihre Aufgabe in der Gemeinde?

Seit einigen Wochen darf ich das Amt des Pfarrers ausüben. Und ich kann sagen: Es macht mir Freude, auch wenn ich mit manchen Fragestellungen, die in meiner neuen Aufgabe an mich herangetragen werden, nicht gerechnet hätte.

Gibt es / gab es besondere Wegbegleiter?

Es gab und gibt einige gute Freunde, die meinen Weg

schon lange begleitet und mich unterstützen haben und die mich auch heute noch – ab und zu – „erden“ (wenn es mal wieder nötig ist). Es gab aber auch Mitbrüder, die mich inspiriert und gerade in meinen Anfangsjahren als Priester geprägt haben.

Was wünschen Sie sich für Ihren Weg hier in der Gemeinde?

Dass ich in vielen Momenten meines persönlichen Lebensweges Menschen begegnen kann, die mich begleiten und die ich begleiten kann. Dass keiner allein und schon gar nicht einsam sein muss. Und dass wir unsere Wünsche, Sorgen und Freuden gemeinsam vor Gott bringen und miteinander in tragender Gemeinschaft unsere Alltags- und Glaubenswege teilen und gehen.



Pfarrer Tobias Dirksmeier

Name:
Martin Geiselhart
Alter: 51
Geburtsort: Stuttgart

Auf welchem Weg sind Sie nach Schloß Neuhaus gekommen?

Nach meinem Studium in Rottenburg und Würzburg habe ich meine berufliche Tätigkeit in Miltenberg am Main (Bistum Würzburg) begonnen. Vor 20 Jahren führte mich mein Beruf ins Münsterland nach Warendorf-Freckenhorst, vor sechs Jahren dann an die holländische Grenze nach Gronau-Epe (Bistum Münster). Im April letzten Jahres wurde ich dann zum Dekanats-

kirchenmusiker hier in Schloß Neuhaus berufen.

Was ist Ihre Aufgabe in der Gemeinde?

Ich gestalte die liturgischen Feiern der Gemeinde als Organist und Chorleiter musikalisch mit.

Gibt es / gab es besondere Wegbegleiter?

Meine Eltern und meine Frau haben mich bei allen Schritten begleitet und unterstützt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Was wünschen Sie sich für Ihren Weg hier in der Gemeinde?

Ich wünsche mir viele neue Begegnungen und Bekanntschaften.



Martin Geiselhart

Name:
Andrea Rudolphi
Alter: 43 Jahre
Geburtsort: Salzkotten

Auf welchem Weg sind Sie nach Schloß Neuhaus gekommen?

Rein geographisch komme ich von Marienloh nach Schloß Neuhaus über die Hatzfelder Straße. In Schloß Neuhaus habe ich bereits von 2001-2003 in meinem ersten Beruf als Bankkauffrau bei der Sparkasse gearbeitet. Nach der Geburt unserer vier Kinder begann ich ehrenamtlich für die Kirche zu arbeiten. Zunächst in der Kinderkirche, die ich parallel zu Gottesdiensten oder direkt in der Kita feiern durfte. Dazu kam die Vorbereitung der Kommunionkinder, die ich bis heute begleiten darf. Die Arbeit mit den Kindern und dem Glauben hat mir soviel Freude bereitet, dass ich ein Studium zur Religionspädagogik aufgenommen und im Mai letzten Jahres beendet habe. Das Erzbistum hat mich dann zur anschließenden Assistenzzeit auf den Weg nach Schloß Neuhaus geschickt. Darüber freue ich mich sehr, weil ich mich hier wohl fühle und bisher von allen Menschen freundlich aufgenommen worden bin.

Was ist Ihre Aufgabe in der Gemeinde?

Meine Hauptaufgaben liegen im Bereich Kinder- und

Familienpastoral. Aktuell in der Unterstützung des Religionsunterrichtes am Grundschulverbund Bonhoeffer-Heinrich. Dort darf ich die Kinder der ersten und dritten Klassen aktiv begleiten. Darüber hinaus unterstütze ich das pastorale Team bei den Schulgottesdiensten sowie in der Kommunionvorbereitung in Schloß Neuhaus und die



Gemeindeassistentin Andrea Rudolphi

Kleinsten in der Kita St. Michael in Sennelager durften mich auch schon kennenlernen.

Gibt es / gab es besondere Wegbegleiter?

Eine befreundete

Gemeindereferentin aus Paderborn ist für mich auf meinem Weg, der oft wunderschön, aber manchmal auch steinig ist, besonders wichtig.

Was wünschen Sie sich für Ihren Weg hier in der Gemeinde?

In meiner ehrenamtlichen Arbeit bei der Kommunionvorbereitung in meiner Heimatpfarrei St. Joseph Marienloh begleitet mich das irische Segenslied „Möge diese Straße“. Die erste Zeile dieses Liedes passt gut zu meinem Weg in Ihrer Pfarrei: „Möge die Straße uns zusammenführen.“ In diesem Sinne wünsche ich mir viele Begegnungen und gemeinsame Glaubensereignisse.

Name:
Christian Hoppe
Alter: 31
(jährliche Änderung vorbehalten)
Geburtsort:
Helmarshausen

Auf welchem Weg sind Sie nach Schloß Neuhaus gekommen?

Auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung bin ich auf die Ausschreibung meiner aktuellen Stelle gestoßen. Die Ausschreibung klang attraktiv, also habe ich mich beworben – und da bin ich nun.

Was ist Ihre Aufgabe in der Gemeinde?

Als Gemeindepädagoge im Bereich Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit und im Rahmen des Interprofessionellen Pastoralteams (kurz: IPT) bin ich vor allem für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verantwortlich. Darunter fallen u.a. die Konfirmandenarbeit, Schulgottesdienste, (Kinder-)Bibeltage, Krippenspiele und weitere Angebote

und Projekte für Kinder und Jugendliche. Geplant ist z.B. ein Kindermusical, für das es aber noch kein konkretes Datum gibt.

Gibt es / gab es besondere Wegbegleiter?

Natürlich ist Jesus mein ständiger Begleiter im Leben und so auch in der neuen Arbeitsstelle. Aber auch in der Gemeinde fühle ich mich gut begleitet durch Pfarrer Peters, das Presbyterium und die Gemeinsekretärin Sabine Hilkenmeyer.

Was wünschen Sie sich für Ihren Weg hier in der Gemeinde?

Ich wünsche mir vor allem Aufgeschlossenheit, die Möglichkeit, mich selbst in meiner Arbeit zu verwirklichen, und eine führende Hand, sollte ich mich mal verlaufen. Alles mit dem Ziel, die Menschen, mit denen ich arbeite, auf dem Weg zu und mit Gott zu begleiten.



Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Am Freitag, den 3. März 2023 ist es wieder so weit, in über 150 Ländern der Erde feiern Christinnen den Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr lädt die ev. Frauenhilfe Schloß Neuhaus ganz herzlich um 16 Uhr zum Gottesdienst in die Christus-Kirche ein. Gemeinsam mit den Vorständen der Frauengemeinschaften St. Heinrich und Kunigunde, St. Joseph, St. Michael, St. Marien, St. Aho und der ev. Frauenhilfe Sennelager wird dieser Gottesdienst gestaltet. Vorbereitet und konzipiert wurde der Gottesdienst von

Christinnen aus Taiwan. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-

Württemberg. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene. Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel.

Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Marianne Noeske
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.



Mastbruchschüler sind neues Pflfeteam

Schutzmantel-Madonna in Mastbruch in guten Händen

Angeregt durch Gespräche beim Adventsbasar und durch den guten Kontakt der Mastbruchschule zu Mitgliedern der Gemeinde St. Joseph in Mastbruch konnten Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen Larissa Hake und Annerose Gierlichs-Berg dafür gewonnen werden, die Pflege der Schutzmantelmadonna des Bildhauers Josef Rikus an der Ecke Mastbruchstraße / Schattenweg zu übernehmen. Dazu gehört die Säu-

berung des Geländes, die Erhaltung des Pflanzenbestandes sowie eventuelle Bepflanzungen der Kübel. Über den „Wachwechsel“ freuen sich vor allem die Damen des ehemaligen Pflfeteams Ursula Temme, Mechthild Striewe und Hannelore Kruse.

Annerose Gierlichs-Berg



Schülerinnen und Schüler der Wahlpflicht-Gruppe „Garten“ mit Larissa Hake und Ursula Temme



Ralf Berhorst

Fachgeprüfter Bestatter

Unser Service für Sie:

- eigene Abschiedsräume
- Vorsorgeberatung
- Bestattungsfinanzierung durch Ratenzahlung

Am Waldfriedhof
Josef-Temme-Weg 31
Schloß Neuhaus

www.bestattungen-berhorst.de ☎ 05254/99660 und 7001

Aktivitäten des Pfarrgemeinderates

Start in die Arbeit im Jahr 2022



Die erste Ansprechbar 2022 vor St. Marien Sande

Im Sinne der angestrebten Transparenz unserer Arbeit möchten wir die Leser an dieser Stelle über bereits durchgeführte und/oder initiierte Aktivitäten im Jahr 2022 informieren. Dies soll in Zukunft regelmäßig erfolgen. Nach einer ersten Findungsphase des im November 2021 neu gewählten Pfarrgemeinderates wurden wir durch den Weggang von Pfarrer Scheiwe überrascht und in unseren Planungen unterbrochen. Nach dem Hin und Her bei der Neubesetzung der Pfarrstelle und der Neueinführung von Pfarrer Dirksmeier können wir uns nun wieder den eigentlich vorgesehenen Aufgaben verstärkt widmen. Hier ein kurzer Überblick:

• regelmäßige Durchführung der „Ansprechbar“ nach den Gottesdiensten in der

Pfarrkirche und in den Filialkirchen zum Austausch von Gedanken und zur Aufnahme von Anregungen der Gemeindemitglieder – gern auch mit Kaffee und Tee

• seit März 2022 vierzehntägiges ökumenisches Friedensgebet im Wechsel unter dem Hochkreuz an der Christuskirche oder an der Schutzmantelmadonna vor St. Heinrich und Kunigunde

• Präsenz bei den erweiterten Dienstkonferenzen der Hauptamtlichen der Pfarrei Heiliger Martin

• Mitwirkung beim Dienstjubiläum von Pastor Achim Hoppe

• Präsenz bei den Firmgottesdiensten (zukünftig auch bei den Erstkommuniongottesdiensten)

• Organisation eines Mittagessens mit Weihbischof König

• Teilnahme an der Verabschiedung unseres Organisten Sebastian Freitag

• Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Verabschiedung von Pfarrer Scheiwe

• Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Einführung von Pfarrer Dirksmeier

• Gedankenaustausch und Ideensammlung zur Messdienerarbeit, zur versuchsweise veränderten Gestaltung des Kircheninnenraums von St. Joseph, Mastbruch und zur Kommunikation von Gemeindeaktivitäten auf Facebook

• Teilnahme an Vorstandssitzungen des Fördervereins von KIRCHE.LEBT Schloß Neuhaus e.V.

• Planung eines Internetauftritts auf der Homepage der Pfarrei Heiliger Martin

• Planungen zur Auseinandersetzung mit dem Zukunftsbild 2030+ des Erzbistums Paderborn

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so wenden Sie sich gern an den PGR unter

E-Mail-Adresse: pgr@hl-martin-schlossneuhaus.de. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Annerose Gierlichs-Berg,
Christina Schröder



• Krankengymnastik
 • Funktionelle Bewegungstherapie
 • ZNS / PNF
 • Lymphdrainage
 • Schlingentisch
 • Elektrotherapie
 • Stoßwelle
 • Lasertherapie
 • SRT
 • Medizinische Trainingstherapie
 • Fango, Heißluft
 • Massage
 • Schröpfen
 • Fußreflexzonenmassage
 • Hausbesuche

P Praxis für
Physiotherapie

Physiotherapeutin
Viktoria Brückner

Schattenweg 2b
33104 Paderborn
Tel. 0 52 54 / 9 57 98 18

andreas schwarze Fotostudio

33104 Paderborn
Hatzfelder Straße 46
Telefon 05254 / 87105
e-Mail info@foto-schwarze.com

Dental-Labor Jürgen Neisemeier
Zahntechnikermeister

Schattenweg 71 - 33104 Paderborn
Telefon: (05254) 808205 - Mobil: 0171 - 5817170



Ein neuer Weg

Neuer Pflegedienstleiter im St. Bruno

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege (Psalm 119, 105)

ein Psalm, der mich sehr inspirierte diesen neue Weg zu gehen. Mein Name ist Michél Füller und bin seit dem 01.12.2022 als neue Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum St. Bruno tätig. Es freut mich sehr diesen neuen Weg mit allen Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und mit Ihnen als Pfarrgemeinde zu gehen. Von Hause aus bin ich gelernter Altenpfleger und habe meinen Weg bereits

in einer Schwesterneinrichtung unseres Trägers der Caritas Wohn- und Werkstätten begonnen. Um meinen Erfahrungsschatz zu erweitern, habe ich als Leitung in einem ambulanten Dienst gearbeitet, bevor ich ins St. Bruno gewechselt habe. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen in unserer Einrichtung. Ich freue mich sehr über diesen neuen Weg in meinem Leben und bin gespannt, welche Personen mich auf diesem Weg begleiten und unterstützen. In den letzten Jahren sind wir einen sehr steinigen Weg gegangen, geschuldet der

anhaltenden Corona Pandemie, nun hoffe ich, dass der Weg für uns gemeinsam einfacher zu bestreiten ist. Ein Teil dieses Hauses und somit auch indirekt ein Teil dieser Gemeinde zu sein, ehrt mich sehr, da ich bereits in den letzten Jahren nur viel Gutes gehört habe. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute auf Ihren weiteren Wegen und freue mich, Sie und die Gemeinde nun näher kennen lernen zu dürfen.

**Michél Füller
Pflegedienstleitung
Seniorenzentrum St. Bruno**



Pflegedienstleiter Michél Füller



Wissen Sie, was „Weggottesdienste“ sind?

Wie können Kinder an die der Eucharistie herangeführt werden, wenn viele von ihnen noch nie eine Heilige Messe erlebt haben?

Woher kommt der Name „Weggottesdienste“?

- Wir sind mit den Kindern auf dem Weg zu Gott, unserem Vater, und zu seinem Sohn Jesus Christus: unser Lebens- und Glaubensweg.
- Wir sind mit den Kindern auf dem Weg zur Erstkommunion.
- Wir gehen in den Gottesdiensten einen Weg in die Hl. Messe hinein (Ablauf).
- Wir gehen einen Weg durch die Kirche (den Kirchenraum).
- Wir sind als Eltern/Begleiterinnen selbst auf dem Weg: So ist auch das Konzept nicht fertig, sondern befindet sich in Be-weg-ung.

Besonderheiten der „Weggottesdienste“

- Erstkommunionvorbereitung in Form von Wortgottesdiensten. „Beten lernst du durch Beten. Gottesdienst feiern lernst du, indem du es tust.“
- Die Feier und damit das „Einüben“ geschehen in Schritten, die aufeinander aufbauen. Elemente früherer Gottesdienste tauchen später immer wieder auf. Es entstehen „Rituale“.
- Die Kinder werden mit einbezogen und erhalten kleine Aufgaben im Gottesdienst.
- Zentrale „Orte“ in den Kirchen, wie z. B. Taufbecken, Ambo – als Tisch des Wortes – und der Altar – als Tisch des Mahles – werden erschlossen und vertraut gemacht.
- An den Gottesdiensten nehmen nicht nur die Erstkommunion-Kinder teil, sondern sie werden von Erwachsenen (vor allem Eltern) begleitet. So können die begleitenden Erwachsenen gemeinsam mit ihrem Kind neue Erfahrungen im Glauben machen.
- Die gemeinsame Feier von „Weggottesdiensten“ ersetzt nicht die sonntägliche Eucharistiefeier.
- Diese Feiern werden ergänzt durch die vielen Projekte, die engagierte Eltern zusätzlich für die Kinder anbieten und durch die familiäre Vorbereitung in der eigenen Familien.
- Wir achten auf die Gruppengrößen der Weggottesdienste, damit wir alle Kinder im Blick behalten können. In St. Michael Sennelager, St. Heinrich und Kundigunde Schloß Neuhaus feiern wir jeweils einen Weggottesdienst vor Ort und in St. Joseph Mastbruch und St. Marien Sande sind jeweils zwei Weggottesdienste.
- Unsere ehrenamtlichen, kreativen und kompetenten Katechetinnen sind durch Fortbildungen und teilweise jahrelangen Erfahrungen mit ihrer Aufgabe der Leitung der Weggottesdienste sehr gut auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie haben sich zusätzlich gemeinsam hier vor Ort abgesprochen und unterstützen sich gegenseitig. Die jeweiligen Weggottesdienste in unseren vier Gemeinden laufen natürlich unterschiedlich ab, weil sie verschiedene Menschen mitgestalten, unterschiedliche Fragen/Beiträge kommen und Schwerpunkte anders gesetzt werden. Unsere Katechetinnen in St. Heinrich und Kundigunde sind Janina Horstkötter und Andrea

Rudophi, in St. Joseph Mastbruch Claudia Trautmann und Daniela Hölting, Nadine Gruber und Karin Dudziak, in St. Marien Sande Petra Balthasar und Andrea Heggemann und in St. Michael Sennelager Sabine Peitz und Ute Kallmeier.

Diese sehr lebendige Form von Gottesdienst hat sich in unserer Pfarrei über Jahre hinaus bewährt und wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr wieder ohne Einschränkungen unsere Rituale pflegen, damit wieder erlebbar wird, was Gottesdienst auch bedeutet: Gemeinschaft mit Gott und Gemeinschaft untereinander zu erfahren.



Taufe

Petra Scharfen



Ihr Partner auf dem Weg zum Traumbad.

Badgalerie Blome
Marienloher Straße 20
33104 Paderborn
(Schloß Neuhaus)
Tel. 0 52 54/93 06 79-0
www.badgalerie.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr
Sa. 9-13 Uhr
Sonntags Schautag
11-17.30 Uhr
Keine Beratung – kein Verkauf
Termin auch nach Vereinbarung!

Badrenovierung ohne Stress – wir zeigen Ihnen wie.

Testen Sie unser Rundum-Sorglos-Paket!

Feste Preise, feste Termine, und alles aus einer Hand!

**Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns auf Sie!**

PHYSIO IMPULS PADERBORN

... unser Anspruch, Ihr Wohlbefinden.

PHYSIO IMPULS Paderborn
Vero Klute & Katharina Müller
Büffelstraße 157
33104 Paderborn
Telefon: 0 52 54 – 70 52
Fax: 0 52 54 – 80 86 12
www.physio-impuls-paderborn.de
mailto:info@physio-impuls-paderborn.de

PHYSIO IMPULS PADERBORN

- Physiotherapie
- Bobath-Therapie
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- CHD-Behandlungen
- Beckenbodentraining
- Massagen
- Fallreflexionstherapien
- Krankenkostengünstige Faszientherapie wie Pilates und Beckenbodentraining
- Bewegungstherapie wie Wirbeldehn-gymnastik, Nordic Walking
- Wärmeanwendungen wie Naturschwammwickeln, Reflexroll, Heiße Rolle
- Hausbesuche
- Termine n. Vereinbarung

... wir helfen Ihnen gern.

Apotheke am Mühlenthor

Apothekerin Stefanie Röper

Schloßstraße 10 33104 Paderborn
Fon 05254-99780 Fax 05254-997832
www.apotheke-am-muehlenthor.de

Seniorenzentrum St. Bruno

Nah am Menschen

- Wohnen im Alter • Betreutes Wohnen
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Kurzzeitpflege

Seniorenzentrum St. Bruno
Memelstraße 18 · 33104 Paderborn
Telefon (0 52 54) 99 34-0
v.ebbes@st-bruno-paderborn.de
www.st-bruno-paderborn.de



Das bedrohte Paradies

Bewahrung der Schöpfung

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott schied das Licht von der Finsternis, und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Gott sah, dass das Licht gut war. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag. Dann sprach Gott: Ein Gewölbe... zweiter Tag. Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. Das Trockene nannte Gott Land, und das angesammelte Wasser nannte er Meer, in dem jetzt Mikroplastik schwimmt. Gott sieht, dass das gar nicht gut ist. Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, ... und so weiter. Am siebten Tag hatte Gott das Werk vollendet, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte, und jetzt denkt er darüber nach, wie sein Werk gerettet werden könnte. (Andreas Kirchner) Und wir wollen mitdenken und handeln – haben Sie Zeit und Lust dabei zu sein? – Dann sind Sie und Ihre

Familie und Freunde herzlich willkommen: In der Zeit von Donnerstag, 31.08. bis Donnerstag, 14.09. 2023 soll sich alles um die Bewahrung der Schöpfung drehen. „Wie kann die Schöpfung bewahrt, geschützt, gestärkt

creative Ideen gesammelt. Jetzt wird das Team „Ehrenamt“ versuchen, aus diesen Ideen ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Wenn Sie Zeit und Lust haben mitzudenken und/oder dieses Projekt aktiv unterstützen möchten, dann freuen wir uns über

ellen Mitteilungen auf unserer Homepage: hl-martin-schlossneuhaus.de und auf unserer Facebook Seite Pfarrei Heiliger Martin Schloß Neuhaus (ohne Registrierung) und in den Pressemitteilungen.

„Das bedrohte Paradies“
Bewahrung der Schöpfung

Das neue **Mitmachprojekt** 2023 vom 31. August bis zum 14. September in der Pfarrei Heiliger Martin Schloß Neuhaus

Informationsveranstaltung Dienstag, 17. Januar um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Joseph Mastbruch

Dieses Thema geht alle an alle Schulen, Kitas, Verbände, Gruppen und Vereine, aber auch Privatpersonen sind herzlich eingeladen, sich einzubringen

Das Projekt wird vom Team Ehrenamt der Pfarrei Heiliger Martin Schloß Neuhaus begleitet und tatkräftig unterstützt.

am Leben erhalten bleiben? Was geschieht schon Gutes in unserem nächsten Lebensumfeld? Wie können wir hier vor Ort etwas bewirken? 50 Frauen und Männer haben schon am ersten Abend sehr vielfältige und

Ihre Ideen und Vorschläge. Sie können sich jederzeit einbringen und wenn Sie Ihre Ideen haben, melden Sie sich gern: E-Mail: p.scharfen@hl-martin-schlossneuhaus.de

Team Ehrenamt: Andreas Kirchner, Claudia Trautmann, Klaus Hölting, Petra Krüger, Thomas Bewermeyer, Ulla Lüke-Pöppel, Sonja Middecke und Petra Scharfen

Bitte achten Sie auf die aktu-

Hau rein - lass sein!

Kinderbibelwochenende in der Christuskirche

Nach der Corona-Pause in den vergangenen Jahren fand im Oktober 2022 wieder ein Kinderbibelwochenende in der Christuskirche statt. Unter dem Motto „Hau rein – lass sein!“ beschäftigten sich 12 Kinder im Grundschulalter mit der biblischen Geschichte von Kain und Abel und der Übertragung auf ihre eigene Lebenswelt. Durch ein spannendes Anspiel lernten die Kinder Max und Lisa kennen, ein Geschwisterpaar, das in der Auseinandersetzung um eine Spielzeugschaukel so sehr in Streit geriet, dass es einer Intervention durch ein Elternteil bedurfte. Schon hier wurde sichtbar, dass Gefühle ein großes Konfliktpotential besitzen. So eben auch in der Erzählung von Kain und Abel, die im Anschluss thematisiert wurde. Um den eigenen Emotionen von Wut und Neid auf



Die Teilnehmer*innen des Kinderbibelwochenendes

die Spur zu kommen, spielten die Teilnehmer*innen dann 1, 2 oder 3 mit kleinen, bekannten Alltagssituationen. Im Übergang zum kreativen Teil des ersten Tages wurden praktische Tipps gegen Wut und Neid gesammelt und als Uhr dargestellt. Zwei dieser Tipps, nämlich einen Ball zu werfen oder ein Kissen zu knautschen, wurden danach

direkt umgesetzt, indem die Kinder „Wutbälle“ bastelten. Nach Stärkung durch leckere Muffins und Obst und einigen tollen Spielen endete der Samstag mit der Frage, ob man Gefühle immer klar in positiv oder negativ unterteilen kann und welche Gefühle die Kinder wie einordnen würden. Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer*innen

zu einem kurzen Austausch und Gebet in der Kirche. Ein schöner Gottesdienst am Sonntagmorgen, bei dem auch vier Taufen gefeiert wurden, rundete das Kinderbibelwochenende ab. Im Gottesdienst stand die Geschichte vom Vortag nochmals im Mittelpunkt und die Kinder begeisterten die Gemeinde durch die Präsentation ihrer Mitmachlieder. In diesem Jahr wird das Kinderbibelwochenende am 09. und 10. September stattfinden. Kinder im Grundschulalter sollten sich den Termin schon vormerken; eine Einladung erfolgt nach den Sommerferien.

Kirsten Menke-Schnellbacher



Traumhafte EU-Neufahrzeuge & traumhafte Preise

- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt
- ▶ Service für alle Marken
- ▶ Täglich HU & AU
- ▶ EU-Neufahrzeuge
- ▶ Neu- & Jahreswagen
- ▶ Gebrauchtfahrzeuge

Stets eine große Auswahl an Fahrzeugen vorrätig

KRENZ DIE MARKENWERKSTATT

ad AUTO DIENST ELMAR KRENZ GmbH Tel.: 0 52 54 / 930 66 - 0
Marienloher Str. 105 • 33104 Paderborn info@autodienst-krenz.de www.autodienst-krenz.de

ALLE Gewerke aus einer Hand

Design Manufaktur by Georg Winter

- Parkett & Fußbodentechnik
- Spachtelböden
- Sichtestriche - Betonoptiken
- Maler- & Tapezierarbeiten
- Mikroement
- Raumausstattung
- Polsterrei

Aufbereitung alter und historischer Parkettböden - auch Umfärben

www.design-manufaktur-owl.de

KLEINE KOSTBARKEITEN

Porzellan • Kristall • Bestecke

Kosfeld

Bielefelder Straße 8
Schloß Neuhaus
Tel. (0 52 54) 2162

salon weiter

Hatzfelder Straße 8 • Tel. 0 52 54 / 22 27
33104 Paderborn
Bitte um Voranmeldung

Über 100 Farben

Wirkketten für Sie...

Teppichqualitäten aller Art
unsere Verkaufsware & Ihre mitgebrachten Stücke

Stufenmatten & Stufenauflagen
Rutschschutz für glatte Stufen für Mensch & Haustier

Teppiche passgenau für Ihr Auto
für Öldichter oder als Winter-Schmutz-Schutz

Teppiche, Läufer & Umrandungen
ganz nach Ihren Ideen & Wünschen

Kettelservice K. Pollok

Tel: 05254 808 19 19 Mobil: 0174 32 62 034
www.design-manufaktur-owl.de

Autohaus igrek GmbH

Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen • KFZ-Meister-Werkstatt

Isa Igrek
Geschäftsführer

Marienloher Strasse 18 • 33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Telefon 05254-930 990 • Telefax 05254-930 9910
info@autohaus-igrek.de
www.autohaus-igrek.de





Schwester Katharina Frerich berichtet aus Bolivien

Für das Krankenhaus und alle Mitarbeitenden stellte sich die Existenzfrage

Schwester Katharina Frerich ist sicher noch etlichen die jetzige Leiterin des Krankenhauses, Yascara Murrer



Behandlung eines Corona-Patienten

Gemeindemitgliedern aus Besuchen oder wegen des Bezugs zu früheren Sternsingeraktionen bekannt. Mehrfach war ihre engagierte Arbeit im Hospital Corazón de Jesús in El Alto, Bolivien Thema in unserem Magazin. Vor mehreren Jahren hat sie ihr Lebenswerk in die Hände von Kolding-Bolivien gegeben. Alljährlich schreibt sie nun aus ihrem Altersruhesitz bei den Germeter Schwestern über die Arbeit in Bolivien, die sie aus der Ferne noch interessiert und als erfahrene Ratgeberin begleitet. Aus dem Adventsrundbrief 2022 möchten wir an dieser Stelle in Auszügen informieren: Schwester Katharina zitiert

guida, die von großen Problemen in der Pandemie berichtet. „Vor allem wurden die gravierenden Mängel im staatlichen Gesundheitswesen sichtbar. Es gibt keine Subventionen vom Staat, sondern noch höhere Abgaben werden von uns gefordert. In ganz Bolivien mussten viele Gesundheitszentren, die nicht dem Staat gehören, ihre Türen schließen und ihre Angestellten entlassen. Unser Hospital wurde von der Stadt El Alto zum Corona-Schwerpunkt-Hospital erklärt, mit der Folge, dass fast alle anderen Patienten dieses Hospital meiden. Menschen mit anderen Erkrankungen kamen kaum

noch, aus Angst, sich mit Corona anzustecken, sodass wir fast nur noch die wenigen Einnahmen von den Corona-Kranken hatten. Für unser Krankenhaus und für alle Mitarbeitenden stellte sich die Existenzfrage: Entweder müssen wir das Krankenhaus schließen oder es mit ganz stark reduzierten Finanzmitteln wei-



Ein Mädchen wird im Hospital Corazón de Jesús gegen Corona geimpft

terführen. In dieser schwierigen Situation musste die ganze Belegschaft mitentscheiden. Es ging um die vielen Kranken, die dann keinen Zufluchtsort mehr hätten, um die Angestellten mit ihren Familien, die dann ohne Einkommen sein würden und um die Zukunft des Hospitals. Die meisten Mitarbeiter sagten uns, dass sie würden als ihre Arbeitsstelle und das Krankenhaus aufzugeben. So wurden in der großen Corona-Welle für etwa fünf Monate nur kleine Abschlagszahlungen geleistet, vor allem an die, die nur ein niedriges Einkommen hatten. Nur wenige kündigten in dieser Phase ihren Dienst. Es waren vor allem diejenigen, die große Angst vor einer Corona-Ansteckung hatten. Für unser Hospital und die Angestellten war es eine katastro-

phale Zeit! Inzwischen konnten wir von fünf nicht ausgezahlten Monatslöhnen mühsam fast drei Gehälter nachzahlen, da sich die Einkünfte des Krankenhauses wieder einigermaßen stabilisiert haben. Wir werden alles tun, was in unseren Kräften steht und hoffen auf eine bessere Zukunft. Wir danken für die gute Hilfe aus Deutschland.“ Weiterhin gibt Schwester Katharina Worte von Juan Carlos Matthos, Kolding-Chef Bolivien wieder, der nun auch wieder zuversichtlicher ist: „Diese Katastrophe hat uns zusammengeschweißt. Ein gutes Arbeitsklima, effektive Planung und Zuversicht ließen uns gemeinsam positiv nach vorn schauen. Der Kontakt mit unseren Freunden in Deutschland tat uns gut. Vor einigen Jahren konnten Sie uns bei der Finanzierung des Krankenwagens helfen, dann bei der Verbesserung der Geräte in der Pathologie, so dass Diagnosen schneller durchgeführt werden konnten und im vergangenen Jahr bei der Erneuerung und Digitalisierung des Aufzuges. Herzlichen Dank Ihnen allen! Sie teilten mit uns, und wir waren nicht allein!“

Spendenkonto:

Serviam
Schwestern von Germete;
Stichwort: Bolivien

IBAN:
DE30 4726 0307 0017 3008 02
Bank für Kirche u. Caritas
Paderborn

E-Mail:
kfrerich.germete@gmx.de

Die Auszüge aus dem Brief stellte Cordula Lütkefedder zusammen

Abenteuer Uppsala

10 Monate in Schwedens Diaspora

Vor fünf Monaten bin ich aufgebrochen und mit dem Nachtzug nach Uppsala gefahren, um dort mein „Praktikum im Norden“ zu beginnen. Das Praktikum im Norden ist ein Freiwilligendienst des Bonifatiuswerks, welcher sich an junge Menschen richtet, die katholische Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum erleben wollen. Gemeinsam mit meiner Mitpraktikantin Johanna lebe ich in Uppsala in einer Studierenden-WG, direkt neben dem Newmaninstitut, der einzigen katholischen Hochschule in Schweden. Hier studieren ca. 200 Menschen Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften. In den ersten Wochen durfte ich viel Neues erleben und entdecken. Neben vielen Erkundungstouren durch Uppsala und Stockholm, welches ca. 70km südwestlich von Uppsala liegt, hatte ich Zeit, die schwedische Kultur kennenzulernen. Die „Fika“, also das gemeinsame Kaffeetrinken mit lieben Menschen und Austausch über aktuelle Themen, habe ich schon längst in meine Tagesroutine auf-

genommen. Auch in meinen Arbeitsalltag habe ich mich schnell eingelebt. Im benachbarten Newmaninstitut arbeite ich zwei Tage pro Woche. Die Arbeit im Newmaninstitut ist sehr vielfältig. Sie reicht von der Vorbereitung von größeren Veranstaltungen am Newman, über das Verwalten und Putzen von Gästezimmern bis hin zu Aufgaben wie Blumen gießen oder Hecke schneiden.

An den restlichen drei Tagen pro Woche arbeite ich bei dem Caritas Mötesplats in Stockholm. Der Mötesplats ist eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt für geflüchtete Menschen. Diese können dort Sprachkurse besuchen und haben die Möglichkeit, finanzielle und materielle Hilfe zu bekommen. Meine Aufgabe bei der Caritas ist hauptsächlich das Vorbereiten der Fika. Diese gibt es zwischen jedem Sprachkurs und besteht aus Sandwiches, Keksen und natürlichem Kaffee. Die Arbeit in der Caritas ist wirklich sehr erfüllend. Auch wenn es schwierig ist, die persönlichen Schicksale der Menschen dort zu hören, ist es



Greta Boß macht für 10 Monate ein Praktikum im Norden in Uppsala (Foto: Johanna Müller)

zu unternehmen und sich bewusst Auszeiten zu nehmen.

Mit dem Ende des Jahres 2022 ist nun auch schon die erste Hälfte meines Praktikums im Norden um. Es steht für die kommenden Monate aber jede Menge an. Zum einen möchten Johanna und ich noch einige Freiwillige in Bergen in Norwegen und in Tartu in Estland besuchen. Aber auch hier in Uppsala erwarten wir Besuch von Familie und Freunden.

Die bisherigen Abenteuer haben mich schon vieles Neues entdecken lassen. Ich habe neue Freunde gefunden, mehr über Schweden erfahren, meinen Blick durch eine neue Kultur erweitert und mich selbst besser kennengelernt. Ich freue mich auf die noch verbleibende Zeit und die Abenteuer, die hier im Norden noch auf mich warten.

Greta Boß



Dr. Jan Hermesmeier
und sein Team

kompetent
freundlich
zuverlässig



Residenz-Apotheke

Schatenweg 2a · Tel. 0 52 54 - 21 50
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus



**Wärmepumpen
Holzpellets**

Lampe & Jack
Haus + Energietechnik GmbH

**Photovoltaik
Solaranlagen**

**Heizung
Lüftung
Sanitär
Klima
Solar
PV**

Schattenweg 4
33104 Paderborn
Fon: 05254-6620620
Fax: 05254-6620621
E-Mail: info@lampe-jack.de
Internet: www.lampe-jack.de

Wir machen das für Sie

Service



Elektro Riemer

**Hünenweg 22
33104 Paderborn**

Alex Riemer
Elektroinstallateurmeister u.
Elektrotechnikermeister

Firma: 05254 / 66769
D1: 0171 / 2867969
Fax: 05254 / 4967
Firma.Alex.Riemer@t-online.de



Runder Tisch Flüchtlingshilfe

Eine bewährte ehrenamtliche Institution im Quartier



Begegnungsfest an der Sertürnerstraße: ein bisschen Lebensfreude zurückgeben

Der Anfang

Als Schloß Neuhaus im Jahr 2015 zur neuen Heimat vieler Geflüchteter wurde, formierte sich ein großer Kreis von Unterstützern als „Runder Tisch“ mit einem Besuchsdienst der städtischen Unterkünfte. Ziel war es die persönliche Situation der Menschen zu verbessern, um sie möglichst schnell zu integrieren.

Aufgaben vielfältig

Die Aufgaben der Arbeitsgruppe sind bis heute in Kernbereichen relativ konstant: Anmeldung der Kinder in Kindergärten und Schulen, Bemühungen um schulische Nachhilfe, Kontakt zu Sportvereinen und Begleitung der Kinder und Jugendlichen zu Vereinstreffen, Vermittlung von Sprachpaten und Anmeldung zu Sprachkursen, Hilfe

beim Ausfüllen von Unterlagen, zum Beispiel für Kindergeld, Krankenkasse oder Mietverträge, Beschaffung von Papieren, Begleitung zu Ärzten, Ämtern sowie zu den Botschaften, Bemühungen um Arbeits- und Ausbildungsplätze und vieles mehr. Die Unterstützenden begleiten zum Ausländerbehörde und zum Standesamt (Geburtsurkunden) zusammen mit der Koordinierungsstelle der Stadt. Es geht zum Frauenhaus, zu Krankenhäusern und Kliniken, zu Anwaltskanzleien, zum Flüchtlingsrat der Stadt Paderborn. Längst haben die damaligen Bewohner vom Hotel Hellmann und den städtischen Erstaufnahmen von 2015 ihren Platz in Schloß Neuhaus oder anderswo gefunden; bei vielen ist der Kontakt geblieben, einzelne sind

weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Doch das Problem von Flucht und Vertreibung ist aktueller denn je. Neben den Menschen aus Nordafrika und dem Nahen Osten, die vor Hunger, Krieg und Verfolgung fliehen, treibt das schreckliche Kriegsgeschehen in der Ukraine Tausende auf die Flucht, auch nach Paderborn. Die ehemalige Dempsey-Kaserne in Schloß Neuhaus wird zur Notunterkunft und Durchgangsstation für den Regierungsbezirk Detmold. Die Organisation der Erstversorgung vor Ort liegt derzeit bei den Johannitern.

Viele Initiativen zu Kontaktpflege und Integration Neben der Hilfestellung im Alltag durch den inzwischen kleiner gewordenen Runden Tisch gibt es auch gemeinsame Unternehmungen. Im Sommer 2022 initiierte die Gruppe ein Begegnungsfest vor der Unterkunft in der Sertürnerstraße, zusammen mit der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten. Teilnehmende aus verschiedenen Ländern kamen für diesen Nachmittag aus dem gesamten Umkreis Paderborns. Neben zahlreichen Essensangeboten gab es ein Yoga- Entspannungstraining von Joselita Figure-

irredo aus Schloß Neuhaus und als Renner die Rikscha des Quartiers, die ganze Kinderscharen beförderte. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2022 war die Fahrt mit Kindern verschiedenster Nationen und Betreuenden in den Vogelpark nach Heiligenkirchen. Auf dem Weihnachtsmarkt gab es ein besonderes Puppenspielangebot für Kinder und Erwachsene: die Geschichte von der Nachtigall nach Andersen, deren Text in Arabisch, Ukrainisch und Englisch zur Verfügung stand.

Ausgezeichnetes Ehrenamt – Mitwirkende weiter gesucht

Seit 2015 arbeiteten viele engagierte Neuhäuser Bürgerinnen und Bürger aus dem Quartier beim Runden Tisch, beraten von Experten der Stadt Paderborn: Verwaltungsfachleute, Sozialarbeiter von Organisationen freier Träger und der Stadt, ein Arzt sowie viele ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, die sich in regelmäßiger Absprache um die Geflüchteten und Asylbewerber kümmern. Die umfangreichen Erfahrungen führten inzwischen zu einer hohen gemeinsam verantworteten Betreuungs- und Beratungskompetenz.

Diese engagierte Arbeit wurde im Heinz-Nixdorf-Forum mit dem Bürgerpreis 2021 der Bürgerstiftung Paderborn, insbesondere unter der Moderation von Diethelm Wulf und der Mitwirkung von Alfons Freich (Fahrradwerkstatt) aus-

gezeichnet. Die Auszeichnung gelte „für eine jahrelange engagierte Arbeit für die im Stadtteil Schloß Neuhaus lebenden Asylbewerber und Geflüchteten“. Für die Zukunft sind weiter Mitwirkende gefragt, jede Hilfe ist willkommen und

unbedingt notwendig. Die Arbeitsgruppe trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Sertürnerstraße 16 und ist offen für jeden engagierten Menschen des Quartiers. Eine erste Kontaktaufnahme kann über folgende

Mailadresse erfolgen: rundertisch@schloss-neuhaus.info

Ulrike Oberliesen



Jahreshauptversammlung

KAB Familien- und Männerverein St. Joseph Mastbruch

Am 14.1.2023 begann unsere Jahreshauptversammlung mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche in Mastbruch. Unser Pfarrer und Präses zelebrierte die Messe. Wir freuten uns, dass er auch anschließend an der Versammlung mit 110 anwesenden Mitgliedern (aktuelle Mitgliederzahl: 304) teilnahm. Nach der Ehrung der verstorbenen Mitglieder wurden die neuen Mitglieder begrüßt und den ehrenamtlichen Hüttenvermietern für ihre Arbeit gedankt. Die Einnahme aus der Vermietung unserer KAB Hütte an der Trakehnerstraße ist die größte Einnahmequelle für den Verein. Nach 40 Jahren als Hüttenvermieter und Obmann ist Helmut Brinksmeier ausgeschieden, er half damals sogar noch beim Aufbau der Hütte. Leider mussten wegen Corona einige Aktionen im Jahresprogramm 2022 ausfallen, erwähnenswert ist

aber die alljährliche Maiwallfahrt der Männer von Mastbruch nach Marienloh in den frühen Morgenstunden. Laut Bericht des Kassierers sind gute Rücklagen vorhanden. Zu Weihnachten 2022

und für ihre Arbeit gedankt. Leider konnten an diesem Abend noch keine Nachfolger für die Posten gefunden werden. Bei den weiteren Vorstandswahlen wurden alle bisherigen Vorstands-

des Düsseldorfer Landtages. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei kühlen Getränken klang der Abend aus. Die Aktualisierung des Internetauftritts unseres Vereins ist in Arbeit. Dort wird dann auch das komplette Jahresprogramm aufgeführt sein.

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder. Ansprechpartner ist unser Vorsitzender Franz Josef Rensing, Telefon: 05254 / 18 88



Vorstand, Präses Pfarrer Dirksmeier, die ausscheidenden Helfer

Ansprechpartner: Klaus Hölting Mobil: 0160 / 125 65 27

Claudia Jacobsmeyer



Kommunion Konfirmation Firmung

EASY-PBS
PAPER BÜRO SCHULZ

Bielefelder Str. 5
33104 Schloß Neuhaus
Tel.: 05254-7887

Ein besonderes Geschenk
Wir bedrucken individuelle Geschenke, mit Namen, Datum & Spruch. Designwünsche möglich.

www.easy-pbs.de

MARTIN LIEBNER
IHR MEISTERBETRIEB

- Badsanierung aus einer Hand
- Heizungs- und Sanitäranlagen
- Kundendienst
- Fliesen-, Platten-, Mosaikverlegung

... lieber mit Liebner

Dr.-Rörig-Damm 101 05251 / 709 73 61 info@liebner-shk.de
33102 Paderborn

Ihr Servicepartner
rund um das Maurerhandwerk

Rafael Walkenhorst
Maurermeister

0174 - 2 73 17 81
Von-Spiegel-Str. 12 • 33104 Paderborn
mail: walkenhorst@hotmail.de



St. Cäcilia Sande

Chorgemeinde startet wieder durch

Zur Jahreshauptversammlung am 19. Januar konnte der 1. Vorsitzende Franz Düwel fast alle aktiven Mitglieder und auch eine Reihe von Ehrenmitgliedern, Förderern und Freunden begrüßen. Besonders begrüßt wurden der Präses Pfarrer Tobias Dirksmeier, der Ehrenpräses der Geistliche Rat Pastor Josef Mersch, der Pastor Dr. Remias und der neue Dekanatskirchenmusiker Martin Geiselhart. Der Versammlung konnte mitgeteilt werden, dass Herr Geiselhart ab Februar 2023 die Chorleitung übernimmt. Ein besonderer Dank ging an die Sängerinnen und Sänger der Schola, die in den letzten 30 Jahren durch ihre Gesänge viele Gottesdienste mitgestaltet haben. Die Gruppe wurde nun in den Chor integriert. Turnusgemäß wurde der Vorstand neu gewählt: 1. Vors. Franz Düwel, 2. Vors. Petra Balthasar, Schriftführerin Tonia Zahn, Kassierer Wolfgang Schäfers, Noten-



(v.l.) Pfarrer Tobias Dirksmeier, Franz Düwel, Petra Balthasar, Margret Siemensmeier, Chorleiter Martin Geiselhart, Hiltrud Struck, Tonia Zahn, Wolfgang Schäfers, Alfons Heggen, Christel Grumm

wartinnen Christel Grumm und Hiltrud Struck, Festauschuss Margret Siemensmeyer und Alfons Heggen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Hermann Pahls und für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Jochen Grumm besonders geehrt. Wegen des Erreichens der Altersgrenze und der Dauer der Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft wurden folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern

ernannt: Ingrid Engelhardt, Hermine Engelkamp, Rita Hansmeier, Ursula Marks, Elisabeth Adolph Richter, Marlene Siemensmeyer, Luzia Schulte, Josef Heggen, Reinhard Rethemeier und Georg Wecker. Ab dem 2. Februar 2023 finden jeden Donnerstag in der Gaststätte Meermeier/Hillebrand in Sande von 19:30 bis 21:15h die Chorproben statt. Frauen, Männer und natürlich auch Jugendliche, die

Freude am Gesang haben, sind in der Chorgemeinde herzlich willkommen. Vorzusingen braucht in unserem Chor keiner, ihr braucht nur Spaß an Gemeinschaft und am Gesang haben!

Franz Düwel



Die zweite Waldweihnacht im Wilhelmsberg

Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schmücken den aller kleinsten Tannenbaum

Am 4. Advent fand bei kaltem Winterwetter zum zweiten Mal nach 2021 die ökumenische Waldweihnacht im Wilhelmsberg statt. Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersstufen zogen mit dem Friedenslicht in Gläsern singend zum sogenannten „Stern“, an welchem ein stimmungsvoller Wortgottesdienst stattfand.

Die Geschichte „Der aller kleinste Tannenbaum“ von M. Kasuya wurde als Schattenspiel vorgeführt. Passend dazu wurde ein kleiner Tannenbaum mit vor Ort gebas-

teltem Schmuck von den vielen teilnehmenden Kindern festlich geschmückt. Bei adventlichen Liedern, Bibeltexten und Gebeten kam bei der stimmungsvollen Beleuchtung Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest auf.

Christina Schröder



Sternstunden im Advent

Familienwochenende in Hardehausen

Zum dritten Mal fand am zweiten Adventswochenende ein Familienwochenende im Jugendhaus Hardehausen statt, welches diesmal von Thomas Bewermeyer und Christina Schröder geleitet wurde, die von Maria Kasper und Paulina Koers unterstützt wurden. Dieses Jahr stand das Wochenende unter dem Motto „Sternstunden im Advent“ und sollte zum einen die Möglichkeit bieten, eine Auszeit vom Alltag zu nehmen, um sich gemeinsam mit anderen Familien auf das Weihnachtsfest vorzubereiten, und zum anderen religiöse Impulse in der trubeligen Adventszeit zu ermöglichen. 10 Erwachsene und 9 Kinder, darunter viele Kinder, die im Jahr 2023 zur Erstkommunion gehen werden, erlebten bei herrlichem Winterwetter ein harmonisches und erfülltes Wochenende in Hardehausen.

Das Wochenende begann am späten Freitagnachmittag im Zeichen des Sterns. Nach Impulsen zum Thema „Sternstunden“, erlebten die Familien einen interessanten Vortrag zur Astronomie, bevor der Abend am Lagerfeuer mit Punsch und Bratäpfeln ausklang. Am Samstag gab es nach einem gemeinsamen Einstieg für Kinder und Erwach-



Im Zeichen des Sterns

sene getrennte Angebote. Während für die Erwachsenen die Auseinandersetzung mit Gottesbildern im Mittelpunkt stand, übten die Kinder ein darstellendes Spiel zum Bilderbuch „Der kleine Stern“ von M. Kasuya ein und studierten einen Lichtertanz ein. Nach dem Mittagessen bestand zum Ausgleich das Angebot zur sportlichen Betätigung in der Sporthalle. Der kreative und der gestalterische Teil kamen auch nicht zu kurz: Am Nachmittag gab es dann verschiedene Bastel- und Werkangebote: Räucherhäuschen aus Holz bauen, Karten mit Stempeldruck gestalten, Sterne aus verschiedenem Material basteln. Nach der besinnlichen Aufführung des Lichtertanzes am Abend wurde es bei einem weihnachtlichen Chaosspiel turbulent.

mit den Teilnehmern in der Bernhardskapelle des alten Klostergebäudes Gottesdienst feierte. Hier wurde auch das Stück „Der kleine Stern“ von den Kindern aufgeführt. Die Gruppe gab den Leitern eine ausgesprochen positive Rückmeldung. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen haben sich sehr gut verstanden und ein beschauliches, aber auch aktives Wochenende miteinander verbracht, bei wel-



Proben für den Gottesdienst

In gemischten Gruppen galt es, mit viel Spaß die unterschiedlichsten Aufgaben zu lösen, die von der Jury bestehend aus den vier Leitern kritisch begutachtet wurden. Der Sonntagmorgen startete mit einer Morgenrunde mit vielen schönen Adventsliedern, bevor der extra ange-

reiste Pfarrer Dirksmeier chem Spaß, Besinnung und Gemeinschaft miteinander im Einklang standen. Viele Teilnehmer äußerten den Wunsch noch einmal an einem solchen Wochenende teilzunehmen.

Christina Schröder



Studio Lebenswert e.V.
Strick- und Gestaltseminare
Telefon (0 52 54) 6 60 05 49
www.studio-lebenswert.de

WILFRIED NEISEMEIER BILDHAUER - STEINMETZMEISTER

NATURSTEIN UND MEHR ...



SCHATENWEG 24
33104 PADERBORN SCHLOSS NEUHAUS
TELEFON 05254 / 2659
TELEFAX 05254 / 809065



12. Kultur Nacht Schloß Neuhaus ging über die Bühne

„leben und teilen“ am St. Martinstag

Am Martinstag, dem 11. November 2022, ging schon zum 12. Mal die Kultur Nacht Schloß Neuhaus über die Bühne, diesmal in der Pfarrkirche St. Michael Sennelager. „leben und teilen“ waren die Schlüsselbegriffe und so lag auch der geteilte rote Mantel, mit dem Sankt Martin seit Jahrzehnten in Schloß Neuhaus unterwegs ist und die Botschaft vom Teilen übermittelt, in der Mitte.

Örtliche Beispiele einer Kultur des Teilens waren zu hören: Da war die Hebamme Michaela Mülligans, die vom Beginn des Lebens, dem auch ein Teilen vorausgeht, berichtete und sehr plastisch das Werden des Kindes mit der „unglaublichen Leistung der Mutter“ schilderte. Da waren Lucia Meyer und Heinz Grundmann, die von ihren bedrückenden, aber auch ermutigenden „Tafel“-Erfahrungen erzählten, bei



Die Musik der mitreißenden Saxaholics

der zurzeit Lebensmittel mit gut 75 Familien geteilt werden. Da war Ursula Klein-Rustemeier, die eine Niere gespendet hat, und mit dieser Art des Teilens begeisterte. Und da waren schließlich auch noch Ursula Peterburs und Mirjam Weißer, die ihre Wohnung mit Geflüchteten aus der Ukraine geteilt haben. Diese überzeugenden authentischen Beiträge von Menschen aus dem Ort, die aus ihrem Alltag und von konkreten Erfahrungen berichteten, gaben der ganzen Veranstaltung ein klares

Profil, so die Resonanz der Besucher. Sr. Renate Rautenbach trug eigene Gedanken zum Teilen von Zuversicht, Glaube und Liebe vor. Vom Theater Paderborn setzten Eva Brunner und David Lukowczyk mit ihrer Lesung aus „Der geteilte Himmel“ von Christa Wolf die wachsende Liebe von Rita und Manfred aus Halle/Saale in Szene, die durch den Mauerbau getrennt werden. Musik verband alles. So erfüllten die Saxaholics von der Städtischen Musik-

schule Paderborn unter der Leitung von Ivan Jones mit ihren Saxophonen mitreißend den Kirchenraum, brachten das Ensemble „Guglhupf“ mittelalterliche Töne ein, war Martin Geiselhart an der Orgel zu hören und sangen alle beim gemeinsamen Schlusslied „Wenn wir das Leben teilen“ mit. In der Pause regte die Fotoausstellung des Fotografen Oliver Kleibrink mit Fotos vom Leben eines Drogenabhängigen zu manchem Gespräch an. Ein Besucher äußerte hinterher zutreffend: „Über die Zeit von drei Stunden war dies ein beachtliches Spektrum. Die Gesamtatmosphäre regte auch zu persönlichem Innehalten an und ließ die Gegebenheiten einer fröstelnden Raumtemperaturumgebung (fast) vergessen.“ Der ökumenische AK „Kirche neu“ hat beschlossen, das Konzept der Kultur Nacht beizubehalten, das Programm aber möglicherweise konzentrierter zu gestalten und schon auf den September zu terminieren, da es dann noch nicht so kalt ist.

Hans-Georg Hunstig



Meditation - ein Weg in die Stille

Das meditative Sitzen in der Gruppe

Die Meditation ist ein Weg, der uns zur eigenen Mitte führt. Wir gelangen zum Grund unseres Seins und verweilen dort – still, schweigend, achtsam. Meditation ist im Kern ein Weg, auf dem wir lernen, wach zu werden, ganz lebendig und still zu sein. Der Weg zu diesem Wachsein ist die Stille und das Schweigen. Das ist eine ziemliche Herausforderung für Menschen unserer Zeit, denn die meisten von uns haben nur sehr wenig Erfahrung mit Stille. In der von Medien geprägten Kultur, in der wir leben, kann Stille für Menschen zutiefst bedrohlich sein. Wir müssen uns an diese Stille erst gewöhnen. Deshalb lernen wir auf dem Weg der Meditation, ein Wort (Mantra) innerlich in unserem Herzen zu sprechen. Wie wir im Laufe der Zeit merken, geht es eigentlich



nicht darum, diese Stille zu schaffen. Vielmehr ist die Stille in uns schon da. Wir brauchen nur in sie einzugehen, still zu werden, zur Stille zu werden. Das Anliegen und die Herausforderung der Meditation bestehen darin, uns in die Lage zu versetzen, dass wir still genug werden können, um dieses innere Schweigen entstehen zu lassen. Das Schweigen ist die Sprache des Geistes. Wenn du lernst, dein Mantra

(Herzenswort) zu sprechen – dein Wort zu sagen und alle anderen Worte, Ideen, Vorstellungen und Fantasien hinter dir zu lassen – bedeutet das, in die Gegenwart des Geistes einzutreten, der in deinem inneren Herzen wohnt, der dort in Liebe wohnt. Der Geist Gottes wohnt in der Stille in unserem Herzen. Wir können nur in Demut und Vertrauen in diese stille Gegenwart eintreten. Das wichtigste Ziel der

christlichen Meditation ist es, Gottes geheimnisvolle und stille Gegenwart in uns immer mehr zu verwirklichen und zu der Wirklichkeit in unserem Leben werden zu lassen; zu jener Wirklichkeit, die allem, was wir tun und sind, Sinn, Form und Orientierung verleiht. „Augustinus“ hat es so formuliert:

„DU hast uns zu dir hin geschaffen und unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in DIR.“

Info und Auskunft zur Meditationsgruppe erteilt das Pfarrbüro Tel.: 05254 2531

Für die Meditationsgruppe Cilli Kley



Brillen so einzigartig wie Sie!

OPTIK HEUNER

Inhaberin: Ina Lindig
Residenzstr. 17
Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel.: 05254/2460
www.optik-heuner.de

Grabkerzen aus unserem Automaten 24 Stunden – rund um die Uhr

Schäfers Bestattungen

Sande Münsterstraße 99
Trauer-Automat: Schloß Neuhaus Hatzfelder Straße 16
Telefon: 05254 - 5574 www.bestattungen-schaefers.de

Präzision für Ihre Augen

Wir freuen uns sehr auf Sie!

Kintrup
Brillen und Kontaktlinsen

Unsere Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
sowie gerne nach Vereinbarung

Bielefelder Str. 7 · 33104 Paderborn
05254 1515 · optik-kintrup.de

Ihr Partner für Tier- und Gartenbedarf in Paderborn

TIERGARTEN Ellenbürger

Im Quinhagen 35 | 33104 Paderborn | Tel: 0 52 54 / 21 40
info@tiergarten-ellenbuergler.de | www.tiergarten-ellenbuergler.de
Liken Sie uns auf Facebook!

KÖRPERKONZEPT
AKTIV IN BEWEGUNG

Faszien-Motion · Ernährungsberatung
Personaltraining · Gruppentraining · Schmerzcoaching

Lietscher & Bracht®
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN

Nina Wollmeyer | Mobil: 0172 / 279 63 75 | Fon: 0 52 54 / 64 86 55
Heisenbergstr. 5a | 33104 Paderborn | www.kk-pb.de

Hatzfeld-APOTHEKE
im Mastbruch

Helga Kocyba
Apothekerin

Hatzfelder Str. 68 f
33104 Paderborn

Tel.: 0 52 54 / 3 82 5
Fax: 0 52 54 / 8 59 20



Pilotprojekt der KLJB Mastbruch

Jahrmarkt statt Casino-Nachmittag

Wie jedes Jahr steht im Januar bei uns in der KLJB Mastbruch eine Jahresplanung an, in welcher wir verschiedene Aktionen für unsere Ortsgruppe planen und organisieren. Unsere Ortsgruppe lebt davon, bestehende Strukturen bei- und aufrecht zu erhalten. Aktionen wie ein Kino-Abend, die Organisation eines Osterfeuers, ein Stand beim Pfarrfest in Mastbruch, das jährliche Zeltlager, die Aktion Schwimmen und Bowling, sowie die Aktion Minibrot zum Erntedank-Fest und die Christmette in der St. Joseph Kirche werden seit vielen Jahren von uns organisiert.

Dieses Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, neue Wege zu gehen und ein Pilotprojekt zu starten. Anstelle unseres Casino-Nachmittags bieten wir dieses Jahr eine Art „Jahrmarkt“ an. Dazu haben wir im Zeltlager 2022 zusammen mit unseren Zeltlager-Kindern diverse Spiele selbst gebaut. Hierzu zählen vor allem ein selbst gebasteltes SOS Affenalarm, selbst gebaute Surfbretter zum Balancieren, ein großes Feld für das Spiel Mühle, sowie selbst gestaltete Materialien für das Spiel Cornhole. Mit diesen neuen sowie vielen weiteren bereits bestehenden Spielen wollen wir

unsere Gruppenstundenkinder an einem Tag im Mai bei uns im Pfarrheim begeistern. Die Kinder teilen sich dann in Teams ein und versuchen so im Wettbewerb untereinander, die Spiele für sich zu gewinnen. Dies sorgt für eine tolle spannende Atmosphäre und natürlich am Ende für schöne Preise, behält den kompetitiven Teil des ehemaligen Casino-Nachmittags bei und vermeidet zusätzlich den Kontakt der Kinder zum fiktiven Glücksspiel. Insgesamt versuchen wir den Kindern und Jugendlichen in unserer Ortsgruppe Mastbruch einen Mehrwert zu bieten.

Vor allem durch die wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden und neuen Aktionen wie den „Jahrmarkt“ schaffen wir ein positives soziales Umfeld, in welchem sie sich austauschen, entwickeln und in Kontakt bleiben können. Die letzten zwei Jahre haben uns deutlich gezeigt, dass unser Weg der Jugendarbeit wichtig für das Miteinander in unserer Gemeinde ist und diesen Weg werden wir zusammen mit der Leiterrunde noch sehr lange gehen.

Nils Hesse



Wir sind Kolping, ein Lied zieht seine Kreise

Liederabend mit Jo Jasper

Am 22.10.2022 hat Jo Jasper, der Interpret des Kolpingliedes „Wir sind Kolping“, die Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus besucht. In einem Liederzyklus „Wir sind Kolping, ein Lied zieht seine Kreise“ regt er mit vielfältigen Liedern und Texten zum Nachdenken an. Der Liederabend war geprägt von Kolpingzi-

taten, die auf musikalische Weise mit der Realität von heute verbunden wurden. Zwischen den Texten hat er von seinem beruflichen Werdegang erzählt und auf seine Songprojekte hingewiesen. In diesen Projekten arbeitet er mit arbeitslosen Jugendlichen, in Schulklassen, mit jüngeren und

älteren Erwachsenen, mit Flüchtlingen, zusammen. Sein Motto: Du bist wertvoll, ohne wenn und aber. Du hast ganz besondere Fähigkeiten, einfach weil du da bist. Auch wenn deine Lebensgeschichte bis heute brüchig sein mag: Du hast die Chance es anders zu machen.“

Begrüßen konnten wir an diesem Abend auch Monsignore Alois Schröder, der seit langem mit Jo Jasper bekannt ist.

Ingrid Kröger



sonntags + feiertags

ABFLUSS-DIENST

Kanal- und Rohrreinigung · Tag und Nacht

Telefon: 05254/4250

Geprüfte Fachkraft für Rohr- und Kanaltechnik

Almering 8 · PB-Schloß Neuhaus

Tel.: 0 52 54 / 42 50 · Fax: 9 31 94 44 · Inhaber Paul Picht

Sozietät Kröger & Mersch

STEUERBERATUNG

Anke Mersch
Steuerberaterin
Bilanzbuchhalterin

Julia Kröger
Steuerberaterin
Diplom-Kauffrau

Schattenweg 2a
33104 Paderborn
www.kroeger-mersch.de

Telefon 05254 - 648 70 20
Telefax 05254 - 648 70 21
kanzlei@kroeger-mersch.de

Spendenergebnis übertrifft Erwartungen

Adventsbasar der Mastbruchsule 25 Jahre ein Erfolg

„Man muss schon viele kleine Dinge verkaufen, um ein solches Spendenergebnis zu erzielen!“, so kann man sicher den Stolz der Akteure der Mastbruchsule zusammenfassen, die froh ist, die seit 25 Jahren in Zusammenarbeit mit der KFD Mastbruch stattfindende Aktion nach der Pandemie wieder mit großem Erfolg durchgeführt zu haben. Schon früh haben die fünften und sechsten Klassen Äpfel für das Mastbruchmus geschält und eingekocht. Es gab auch Lebkuchenlikör, Marmeladen und den „Rachenputzer“ der achten Klasse. Unter Anleitung unserer Ehrenamtlichen Josef Schniederer und Hans Günther Berg entstanden Igelhäuser, Nistkästen und Insektenhotels mit einer 9er Gruppe im Wahlpflichtunterricht. Engel und Sterne aus Holz wurden ausgesägt und abgeschliffen, winzige



Das Foto zeigt bei der Spendenübergabe in der Schule stellvertretend für viele KollegInnen von links nach rechts: Nadine Hilpert (Lehrerin), Larissa Hake (Orga), Hildegund Ahlers (Lehrerin), Sabine Wegener (Schulleitung), Annerose Gierlichs-Berg (Orga), Dr. Julija Cink (Freundeskreis N`dolage), Hans Günther Berg (Ehrenamt), Kathrin Abrokot (Kinderhospizdienst PB), Isa Dirkes (Konrektorin), die Klasse 10 BK (Betrieb und Schule).

Schneemänner gebastelt, moderne Holzlampen versprühen jetzt warmes Licht in vielen Haushalten, Holzsteelen sind nicht nur zur Weihnachtszeit schön. Die Schüler*innen der Klasse 10 BK (Betriebe und Schule) entdeckten beim Basar selbst ihr Verkaufstalent. Ein weiterer Baustein der Schule mit Schwerpunkt der Berufswahlorientierung. Für die Schulleiterin, Frau

Sabine Wegener, ist auch der Kontakt zur KFD und zur Gemeinde ein wichtiger Aspekt dieses Basars, der auch durch den wöchentlichen Aufräum- und Mülldienst in Mastbruch und die Pflege der Schutzmantelmadonna unterstrichen wird. „Wir wundern uns jedes Jahr, mit wieviel Engagement die Schüler*Innen dabei sind!“, unterstreichen die Organisatorinnen Larissa Hake

und Annerose Gierlichs-Berg den Eindruck der vielen Besucher*innen des Basars. In der Schule werden ganzjährig zudem Plastik- und Blechdosen gesammelt, deren Pfand ebenfalls in die Spende miteinfließt. Über jeweils 1140,- Euro freuen sich die Vertreterin des Freundeskreises N`dolage/Tansania, der ein Krankenhaus in Tansania unterstützt, Frau Julija Cink, und Frau Kathrin Abrokot, Vertreterin des Ambulanten Kinderhospizdienstes Paderborn. „Eine dauerhafte, verlässliche Zusammenarbeit bietet einen Baustein für unsere Arbeit!“ sind sie sich einig.

Annerose Gierlichs-Berg



Adventsbasar der Kfd St. Joseph



Kleiner Einblick ins Repertoire

Am 19.11.22 fand der traditionelle Adventsbasar der Kfd Mastbruch statt. Nachdem wir in 2021 in kleinerem Rahmen - aufgrund der Corona Einschränkungen - unter strengster Einhaltung der 2 G Regeln handeln mussten, so konnten wir in 2022

endlich wieder in gewohntem Umfang mit allem Drum und Dran agieren. Die liebevoll gestalteten Adventsgestecke, Kränze, Beton- und Holzarbeiten, sowie die zahlreichen, selbstgebackenen Torten und Kekse sowieso die verschiedenen Marmeladen und auch die allseits beliebten Waffeln fanden reißenden Absatz. Die Kfd Mastbruch hat ja bereits vor Jahren entschieden, dass der Erlös in der Region verbleiben soll. Aus aktuellem Anlass, Inflation, Energiekrise, Teuerungsraten in allen Bereichen des täglichen Bedarfs wurde dieses Jahr erstmals, die Tafel“ Schloß Neuhaus unterstützt. Ein weiterer Teil

des Erlöses kommt dem „Ambulanten Kinderhospizdienst“ zu und auch die KLJB Mastbruch durfte sich über eine Spende freuen um Zeltlager Equipment zu ersetzen! Ideen für 2023 sind bereits reichlich vorhanden und die Kfd freut sich auf den Adventsbasar am 19.11.23

Petra Kröger





Kolpingsfamilie ehrt Jubilare

Kolpinggedenktag im Roncalli-Haus



(v.l.) Kati Born (Leitungsteam) Erika Wittig (25 Jahre) Ingrid Kröger (Leitungsteam), Wilhelm und Franz Niggemeyer (65 Jahre), Jörg Wirth (Leitungsteam), Alfons Frerich (25 Jahre) Mechthild Höckelmann (40 Jahre), Heinz-Gerd Höckelmann (60 Jahre), Josef Reinecke (65 Jahre), Monika Häger (40 Jahre) und Diakon Klaus Pöppel (Präses). Nicht im Bild: Gerhard Wittig (25 Jahre).

„Menschen, die auf ihrem Weg die Nöte anderer sehen - das ist der Markenkern von Kolping, deswegen ist Kolping weltweit erfolgreich, deswegen ist Kolping

glaubwürdig.“ So der Präses der Kolpingsfamilie Diakon Klaus Pöppel in seiner Predigt. Weiter verglich er das Wirken Adolph Kolpings mit dem Einsatz der Kolpings-

familie in der heutigen Zeit. Dieser Bogen spannte sich über die gesamte Feier des Kolpinggedenktag von der gemeinsamen Messfeier, zelebriert von Pastor

Tobias Dirksmeier bis hin zum Zusammenkommen der Kolpinger im Roncalli-Haus. Dort wurde im Vorfeld der Jubilarehrungen Rückschau gehalten auf die Aktivitäten der Kolpinger in den früheren Jahrzehnten. Besonders interessant dabei die Erzählungen von Franz und Willi Niggemeyer oder Josef Reinecke über das Vereinsleben in den 50er und 60er Jahren.

Klaus Hölting



Ausflug der kfd St. Heinrich und Kunigunde

Ein Tag im Sauerland

Nach langer Corona-Pause machten sich die Frauen der kfd St. Heinrich und Kunigunde im Juni auf den Weg in das Rosendorf Assinghausen im Sauerland zu einer Rosenführung. Der Rundweg der Führung verbindet

die liebevoll gepflegten Privatgärten und öffentlichen Beete zu einem großen Garten. Nach einem reichhaltigen Mittagessen besuchten die Frauen in einem ruhigen parkähnlichen Gelände mit einem begehbaren

Rosenkranz die Küsterland-Kapelle, die Kapelle des blutschwitzenden Heilands und die Lourdesgrotte. Nach dem Kaffeetrinken im Rosenbogen Heidrich im Gutshof Schloss Bruchhausen traten die Teilnehmerin-

nen am späten Nachmittag die Heimreise an.

Ulla Kuhlenkamp



Ein Ausflug ins „nordische Rom“

Ein ereignisreicher Tag mit Domführung und Stadtbummel

Für eine Gruppe von 14 Teilnehmenden eines Mitmach-Angebotes der Caritas Wohn- und Werkstätten war Münster das Ziel eines Tagesausflugs. Bereits am Vormittag startete die Gruppe mit dem Zug in die Domstadt, die wegen ihrer zahlreichen Kirchen auch den Beinamen „nordisches Rom“ trägt. Auf dem Programm stand zunächst

eine Domführung in leichter Sprache, denn „der Dom ist für alle da“, so die Devise des Bistums Münster. Die Reisegruppe war beeindruckt von der Statue des Heiligen Christophorus mit einem Jesuskind auf seiner Schulter, die bereits seit 1627 an diesem Platz steht. Auch die fast 500 Jahre alte „Astronomische Uhr“ mit nur einem Stundenzeiger,

der sich linksherum dreht, sorgte für großes Staunen.

Nach der Domführung blieb noch Zeit für einen ausgiebigen Bummel durch die Stadt. Dabei ging es auch über den Domplatz, auf dem samstags der traditionelle Wochenmarkt mit über 150 vielfältigen Marktständen stattfindet. Erst am späten Nachmittag wurde

die Heimreise angetreten. „Es war supergut!“, so eine begeisterte Teilnehmerin am Ende des langen und ereignisreichen Tages.

Andrea Spehr



Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie

Spendenübergabe an drei gemeinnützige Einrichtungen

Der Glühweinverkauf der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt im Barockgarten war ein voller Erfolg. Als Ergebnis konnte die Sprecherin des Leitungsteams, Ingrid Kröger, in der Mitgliederversammlung dreimal einen Check von je 3000 Euro an gemeinnützige Einrichtungen übergeben. So freute sich Heinz Grundmann von der Tafel Paderborn e.V. über die Spende, ebenso wie Nicole Wiggers von KIM - Soziale Arbeit e.V. und Heike Nolte vom SKM Paderborn. Heinz Grundmann berichtete als Vertreter der Tafel über die Verwendung des Geldes. Es soll zur Unterhaltung der Logistik wie zum Beispiel Kraftstoff für die Fahrzeuge oder laufende Kosten für die Zentrale am Bayernweg eingesetzt werden.



Sprecherin des Leitungsteams Ingrid Kröger, Leiter der Tafel Schloß Neuhaus Heinz Grundmann, Leitungsteam Jörg Wirth und Kati Born, stellv. Geschäftsführerin vom SKM Paderborn Heike Nolte und Geschäftsführerin vom KIM Paderborn Nicole Wiggers (v. l.)

Nicole Wiggers, Geschäftsführerin vom KIM Paderborn, erläuterte den geplanten Bau zur Unterbringung für Obdachlose auf dem Gelände der Einrichtung. Ähnliche Pläne hat der SKM Paderborn bei der Verwendung der Spendengelder: So berichtete die stellvertretende Geschäftsführerin Heike Nolte über Anschaffungen von Wärme- und

Kälteschutz für Obdachlose. Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung standen Wahlen auf dem Programm. Einstimmig wurde Claudia Ernst erneut zur Leiterin des Handlungsfeldes „Organisation von Arbeitseinsätzen“ und Heinz Welslau zum Kassensprecher gewählt. Das Leitungsteam konnte anschließend den Mitgliedern nach

der Pandemiezeit endlich wieder ein komplettes Jahresprogramm 2023 vorstellen: Highlights des Jahres sind zum Beispiel eine Fahrt zum Musical „Moulin Rouge“ nach Köln oder die Besichtigung der Josephs-Brauerei in Bad Lippspringe. Über das Programm der Seniorengruppe berichtete Mechthild Höckelmann, das Programm der Jugend wurde von Nina Lippe und Annika Born vorgestellt. Die Aktivitäten des Familienkreises stellte Renate Bröckling vor. Nähere Informationen zum Programm gibt es unter www.kolping-neuhaus.de.

Klaus Hölting



Kommersabend 2022 der KAB Mastbruch

Ein launiger Spätsommerabend mit Ehrungen, Vortrag und gutem Essen



Festrednerin Claudia Warnecke

überreichte die Urkunden und ein Präsent. Anschließend referierte Claudia Warnecke, die technische Beigeordnete der Stadt Paderborn, zum Thema „Stadt. Mensch. Fluss. Die Pader für Europa“. Unter diesem Motto bewirbt

sich die Stadt Paderborn für das europäische Kulturerbesiegel. Der Abend endete mit der traditionellen Gulaschsuppe mit Essiggurken. Das bereitstehende Spendenschweinchen wurde gut gefüllt. Mit dem Erlös sollen Geräte für die

KAB-Hütte an der Trakehnerstraße gekauft werden.

Claudia Jacobsmeyer



Im September feierten rund 100 Mitglieder der KAB Mastbruch nach der Coronapause endlich wieder ihren Kommersabend. Nach einem Gottesdienst mit Präses Tobias Dirksmeier gab es bei kühlen Getränken, serviert von der Landjugend, zunächst Ehrungen von 19 Jubilaren aus den letzten drei Jahren. Der erste Vorsitzende, Franz-Josef Rensing



CWW Paderborn erhält Spende von myconsult aus Salzkotten

Kinder mit Beeinträchtigungen gestalten Karten in der Weihnachtszeit

Seit vielen Jahren verbindet die myconsult Unternehmensgruppe aus Salzkotten eine enge Partnerschaft mit dem Caritas Wohn- und Werkstätten Paderborn e. V. (CWW Paderborn). Alle Jahre wieder begegnen sich beide Organisationen in der Weihnachtszeit.

Im Rahmen dieser Verbindung haben Kinder aus der heilpädagogischen Kindertageseinrichtung St. Hildegard in Schloss Neuhaus sowie Kinder und Jugendliche aus dem Autismuszentrum Paderborn – beide Einrichtungen des CWW Paderborn – in diesem Jahr die Weihnachtskarten der myconsult Unternehmensgruppe gestaltet. Dabei sind wunderschöne Unikate entstanden, die an Kunden, Partner und Freunde der myconsult Unternehmensgruppe verschickt wurden. Engagiert und stolz bei der Gestaltung der Karten Die myconsult Unternehmensgruppe hat sich mit



Hinten v. links: Katharina Rickert, Leitung Autismuszentrum Paderborn, Eva Groddeck, Leitung Marketing myconsult Unternehmensgruppe, Anke Enders, Einrichtungsleitung Kita St. Hildegard, Christian Jasny, Spendenmanagement CWW Paderborn. Vorne: Ben, Maximilian, Elias und Melinda der Kita St. Hildegard

einer Spende von 1000 Euro bei den beiden Einrichtungen bedankt. Damit können einige „Herzenswünsche“ der Kinder und des Teams erfüllt werden. Christian Jasny, Spendenmanager beim CWW Paderborn betont: „Die Kooperation mit der myconsult Unternehmensgruppe ist für unsere

Einrichtungen sehr wertvoll. Die Mitarbeitenden integrieren die kreative Aufgabe in ihren Alltag. Die Gestaltung der Weihnachtskarten ist für die Kinder eine schöne Einstimmung und Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit.“ Auch Eva Groddeck, Marketingleitung bei myconsult, ist begeistert:

„Es ist schön zu sehen, wie engagiert und stolz die Kinder bei der Gestaltung der Karten bei der Sache sind. Und wir freuen uns, dass wir mit unserer Spende die Einrichtungen unterstützen können.“ Das Geld wird in die Anschaffung von therapeutischen Spielmaterialien sowie in die mediale Ausstattung der Kita und des AutismusZentrums Paderborn fließen, um die tägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Spenden für die vielfältige Arbeit des Caritas Wohn- und Werkstätten e. V. sind herzlich willkommen **unter folgendem Spendenkonto mit dem Stichwort „Herzenswünsche“:** Caritas Wohn- und Werkstätten Paderborn e.V. Iban: DE29 4726 0307 0019 0019 09

Birgit Kopera



Wege zur Rochuskapelle

Vielfältige Nutzung ist möglich, auch dank des Einsatzes von Jutta Bartusel



Jutta Bartusel wird mit großem Dank von Pfarrer Dirksmeier beim Rochusgottesdienst 2022 verabschiedet.

Seit ihrer Errichtung im Jahr 1767 hat mancher Weg die Menschen zur Rochuskapelle geführt – zum Gebet, zum Innehalten, zum Gottesdienst. Die Straße, an der insbesondere das Berufskolleg Schloß Neuhaus liegt, ist nach ihr „An der Kapelle“ benannt.

Bis in die 1970er Jahre führte eine festliche Prozession die Gemeinde zum Patronatsfest im August zur Rochuskapelle. Den Freiluftgottesdienst an diesem Sonntagmorgen gibt es an der Kapelle bis heute, inzwischen auch unter Mitwirkung des Musikzugs Schloß Neuhaus der freiwilligen Feuerwehr. Seit rund 20 Jahren wird früh am ersten Weihnachtstag in und vor der Rochuskapelle die Hirtenmesse, auch Uchte genannt, gefeiert. Hier kommt eine beson-

dere Stimmung auf, die an das biblisch geschilderte Geschehen draußen auf dem Feld erinnert. Daneben gibt es immer wieder kleine Gottesdienste von Gruppen und Familien, zum Beispiel anlässlich einer Verlobung oder als Totengebete. Oder Gruppen von außerhalb verbinden eine Wanderung mit einer Andacht in der Kapelle. Seit der Pandemie ist auch die Rochuskapelle ein Ort für ökumenische Freilichtgottesdienste zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten. In der Nachbarschaft leben Freunde der Rochuskapelle, die auch schon einmal scherzhaft von ihrer „Rochusgemeinde“ sprechen. In den 1980er Jahren haben sie sogar ein kleines Gemeindefest am Vorabend des Rochustages an der Kapelle organisiert.

35 Jahre Einsatz für die Rochuskapelle

Beim Gottesdienst zum Rochusfest im letzten August wurde Jutta Bartusel verabschiedet, die als Anwohnerin viele Jahre eine ganz besondere Rolle für die Kapelle spielte. Sie hatte die Schlüsselgewalt und reinigte die Kapelle, fegte Laub im Außenbereich und beseitigte Unrat. Sie kümmerte sich weiterhin um die Wäsche der Altartücher und das Ausschmücken der Kapelle für die Uchte. Eine schöne Erinnerung hat uns ihr verstorbener Ehe-

ich den Schlüssel für die Kapelle.“ Jutta Bartusel hatte nun gebeten, von der Aufgabe entlastet zu werden. Am Ende der Messe hielt Pfarrer Tobias Dirksmeier eine große Laudatio und überreichte ihr unter dem Beifall der Festgemeinde ein Präsent.

Jutta Bartusels Aufgaben übernimmt nun ein Kreis von Mitarbeitenden aus der „Rochusgemeinde“, die sich den Schlüsseldienst und die sonstigen Aufgaben teilen. Aus Sorge vor Vandalismus ist die Kapelle normal geschlossen. Wer die



Die Gruppe der Anwohner, die sich nun um die Rochuskapelle kümmert, nimmt Jutta Bartusel in die Mitte.

mann Berni Bartusel hinterlassen: Er hat die Tafeln zur Geschichte der Kapelle kunstvoll gestaltet, die auch heute dort ausgestellt werden.

Die Frage nach ihrer „Dienstzeit“ hat Jutta Bartusel so beantwortet: „Vor 35 Jahren wurde ich gefragt, ob ich für einen Gottesdienst die Kapelle sauber machen könnte. Das habe ich getan. Und seitdem habe

Kapelle besuchen und als Ort des Gebetes nutzen möchte, kann sich an das Pfarrbüro wenden. Der Weg zur Rochuskapelle kann auch mit dem PaderSprinter genommen werden: Die Linien 1, 8 und 11 halten direkt „An der Kapelle“.

Hans-Georg Hunstig





IHRE SPEZIALISTEN FÜR GUTES HÖREN IN SCHLOSS NEUHAUS UND UMGEBUNG

Hein B. über uns:
5,0 ★★★★★ bei Google

„Die Entscheidung für dieses Hörgerät war leicht, weil ich zwei andere Hörsysteme vorher bei anderen Akustikern „getestet“ hatte, aber nur in Schloss Neuhaus passte beides: **Kompetenz und hohe Empathie für den Kunden.**“

IHR TEAM IN SCHLOSS NEUHAUS:
Cedric Wegener – Hörakustikmeister & Filialleiter in Schloß Neuhaus
Manuela Schäfers und Natalie Seiler – Hörakustikerinnen

HÖRSYSTEME HÄUSLER GMBH
Bielefelder Str. 2 • 33104 Schloß Neuhaus
Tel.: 05254 9304123
www.das-leben-klingt-gut.de

Jetzt Termin vereinbaren
☎ 08007777007



Vor dem letzten Weg

Wenn du morgen den Löffel abgeben müsstest...“

Jemand hat „den Löffel abgegeben“, ist eine alte Redewendung, wenn ein Mensch gestorben ist und den letzten Weg angetreten hat. Sterben wird oft mit dem Bild vom Weglegen des Löffels umschrieben, der wiederum als ein Zeichen für das lebensnotwendige Essen steht. Historisch ist interessant, dass früher jede/r einen eigenen Löffel hatte und diesen nach der Mahlzeit an ein Wandbrett hängte. Wenn die Person den Löffel aber abgab, zeigte sie damit, dass sie sich aus der Tischgemeinschaft ausschloss. Übertragen bedeutet es das Ende des Lebens, wenn jemand mit der Abgabe des Löffels die Nahrungsaufnahme einstellt. Bei der letzten Kulturnacht

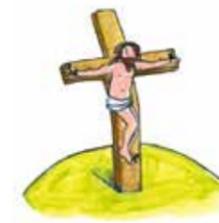
Schloß Neuhaus mit dem Leitwort „leben teilen“ gab es eine Mitmachaktion zu diesem Gedanken. Es wurde gefragt: Wenn du morgen den Löffel abgeben müsstest, was möchtest du vorher noch erleben? Die Besuchenden konnten dazu ihren Wunsch auf einen Löffel schreiben und diesen in einer interessanten Löffelsammlung aufhängen. Hier daraus eine Auswahl der unterschiedlichsten Wünsche, die Beteiligte an diesem Abend für die Zeit vor dem letzten Weg formuliert haben:
• Mit meinen Kindern einen schönen Urlaub oder ein Konzert besuchen
• Das Ende des Krieges
• Lachen, denken, singen, tanzen, sprechen, zuhören für eine liebevolle, freund-

liche, aufmerksame, neugierige, umsichtige Welt.
• Meine Erzählung veröffentlichen
• Einmal in die Wüste
• Viel gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden
• 1 x nach Südafrika reisen und mit einem Delfin schwimmen
• dass es gelingt, dafür zu sorgen, dass man ohne Tafel auskommt, weil alle genug haben
• Ich möchte noch einmal nach Südafrika kommen und unsere Kapstädter Familie wieder sehen
• viele Begegnungsmomente mit anderen Menschen teilen
• Wahre Liebe – ne Familie noch mehrmals Opa werden
• Frieden mit mir selbst
• Wie meine kleine Tochter



aufwächst
• Teilstücke des Jakobsweges gehen
• Gambe erlernen
• Viel wichtiger: was werde ich erleben, wenn ich den letzten Löffel bekomme?
• Enkelkinder - ein gutes Klima in jeder Hinsicht, Frieden + Gerechtigkeit
• Einen langen Ausflug mit der Familie im Sauerland übernehmen.
Vielleicht ist diese „Löffel-liste“ der Wünsche eine Anregung, sich mal selbst zu fragen: Was wäre mir für die Zeit vor dem letzten Weg noch wichtig?

Hans-Georg Hunstig



Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig

gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken

das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Oster-

kerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott

Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de. Bilder: Blanka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at



Anhand des kleinen Schafs

Rica wird kindgerecht die Ostergeschichte erzählt. Das Buch eignet sich gut, um die Stationen bis zum Osterfest Kindergartenkindern ab 3 Jahren näher zu bringen: Vom Einzug nach Jerusalem, über das letzte

Abendmahl, bis hin zu Jesus Gefangennahme, Tod und Auferstehung. Nur noch antiquarisch gibt es eine Version als Folien-Osterkalender, bei welchem es zu jedem der 12 Kapitel eine kleine Folie gehört, die

an das Fenster geklebt werden kann.

Wilhelm, Katharina & Ignjatovic, Johanna (2022). Rica und die Ostergeschichte. München: Ernst Kaufmann. ISBN 978-3-7806-6408-2



Fastenzeit, Karwoche und Ostern

Liebe Kinder,

aktuell befinden wir uns in der sogenannten Fastenzeit. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet nach 40 Werkta-

gen an Ostern. Viele Menschen versuchen in dieser Zeit auf etwas zu verzichten, was ihnen wichtig ist, und sich durch diesen Verzicht auf das Osterfest vorzubereiten.

Nachfolgend könnt ihr nachlesen, welche kirchlichen Festtage in nächster Zeit anstehen und welche Bedeutung sie haben.

Palmsontag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus

auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinne-

rung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmbuschen, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein

geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht

der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.



Du brauchst Folgendes:

- einen weißen Pappteller
• braunes Tonpapier
• weißes Tonpapier
• Watte
• einen Bleistift
• einen schwarzen Stift
• Schere
• Klebstoff

Zeichne auf das braune Tonpapier einen Kopf und zwei Füße auf. Auf das weiße Tonpapier zeichnest du zwei Augen auf. Diese fünf Teile schneidest du anschließend aus. Die Augen klebst du auf den Kopf. Mit dem schwarzen Filzstift zeichnest du Pupillen in die Augen sowie eine Schnauze auf den

Schafkopf. Nun klebst du den Kopf seitlich auf den Pappteller und die Beine an der unteren Seite an. Dabei zeigt die nach oben gewölbte Rückseite des Papptellers nach oben. Zum Schluss beklebst du diese Seite des Papptellers mit Watte. Fertig ist dein Osterschaf Rica!

Herausgeber:
E-Mail:
V.i.S.d.P.:
Verteilung:
Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde Schloss Neuhaus
gh3@mail.de
Carsten Schröder
Mirjam Weißer
Angelika Foth-Berhorst, Tobias Dirksmeier, Dietmar Jacobsmeier, Frank Krüger, Cordula Lütkefedder, Oliver Peters, Siegfried Rojahn, Simone Rojahn, Kirsten Menke-Schnellbacher, Christina Schröder, Mirjam Weißer.
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Artinspire - Marion Rubow
8.000 alle 6 Monate

Druck:
Layout:
Auflage:



Titelbild: Carsten Schröder

Ein Stück Heimat

Jetzt Mitglied werden oder
weitere Geschäftsanteile zeichnen!



Als Mitglied der VerbundVolksbank OWL eG sind Sie Teil einer starken Gemeinschaft. Dabei profitieren Sie nicht nur von der jährlichen Dividendenzahlung und zahlreichen Mehrwerten, sondern können als Teilhaber die Entwicklung Ihrer Heimatbank mitbestimmen.

Informieren Sie sich jetzt. Mitglied sein lohnt sich!



www.verbundvolksbank-owl.de/mitglied

Volksbank Paderborn
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG



Katholische Kirchengemeinde Hl. Martin Schloß Neuhaus

Pfarrer Tobias Dirksmeier,
Tel. 9 37 66 64
tobias.dirksmeier@web.de

Gemeindereferentin Petra Scharfen
Weisgutstraße 14 in 33106 Paderborn - Sande,
Tel. 938 95 63
p.scharfen@hl-martin-schlossneuhaus.de

Gemeindereferent Benedikt Fritz,
Weisgutstraße 14 in 33106 Paderborn - Sande,
Tel. 827 50 81
benedikt.fritz@outlook.de

Diakon Andreas Kirchner
Auf dem Bieleken 8, Tel. 8 72 23
and.kirchner@web.de

Diakon Klaus Pöppel, Almering 43a,
Tel. dienstl. 2 40 4 privat 94 26 38
klaus-poeppele@t-online.de

Kirchenvorstand

stellv. Vorsitzender: Oliver Kuhoff
Marienloher Straße 14, Tel. 24 64
oliver.kuhoff@gmx.de

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats
Hl. Martin Schloß Neuhaus

Dr. Oliver Kuhlmann, Tel. 24 16
Dr.med.Kuhlmann@t-online.de

Zentrales Pfarrbüro Schloß Neuhaus

Sekretärinnen:
Barbara Kiefer, Petra Schuster, Martina Klöckner
Weisgutstr. 14, 33106 Paderborn - Sande,
Tel. 25 31/ Fax. 14 88
hl-martin-schlossneuhaus@erzbistum-paderborn.de
Internet: www.hl-martin-schlossneuhaus.de
Seelsorglicher Notfall: 0151 261 77 229

Öffnungszeiten Pfarrbüro in SANDE:

Montag: 09.00- 11.30 Uhr und 15.00-17.00 Uhr
Dienstag: 09.00-11.30 Uhr und 15.00-17.00 Uhr
Mittwoch: 15.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr
Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr

In St. Heinrich u. Kunigunde, Schloß Neuhaus ist in der Vikarie, Neuhäuser Kirchstr. 8 das Pfarrbüro eingerichtet.

Die Öffnungszeiten hier sind:
Mittwoch: 09.00- 11.30 Uhr
Tel. 05254 - 66 22 891

Pfarrbüro in St. Michael Sennelager:
Donnerstag, 08.30-09.30 Uhr

Pfarrbüro in St. Joseph Mastbruch:
Dienstag, 17.30-18.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

IPT - Pfarramt:
Pfarrer Oliver Peters
Tel. 05254/2413
E-Mail: pfr@oliverpeters.de

IPT - Gemeindepädagogik:
Gemeindepädagoge Christian Hoppe
Tel. 0171/5385949
E-Mail: christian.hoppe@kkpb.de

Kirchenmusik:
Frau Marianne Noeske
Tel. 0 5254/940397
E-Mail: noeske@kkpb.de

Presbyteriumsvorsitzende:
Evelyne Schubert
Tel. 0160/96 94 96 05
E-Mail: evelyneschubert@aol.com

Gemeindebüro:
Frau Sabine Hilkenmeyer
Tel. 05254/13209
dienstags bis freitags, 10-12 Uhr,
mittwochs, 15-18 Uhr
E-Mail: pad-kg-schlossneuhaus@kkpb.de